

meine
BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ
DEZEMBER 2021

Funkelnder Lichtblick



GRAZ

Vorbote. Was wäre Weihnachten ohne den Hauptplatz-Christbaum? Die BIG hat die Tanne von Öblarn nach Graz begleitet. **Seite 12–13**

© STADT GRAZ/FISCHER

Vorstellung

Die neuen StadtpolitikerInnen sind am Wort. Platz nehmen werden diese im umgebauten Gemeinderatssaal. Hier erste Impressionen. **Seite 4–11, 34–35**

Vorbild

Reininghaus kann sich sehen lassen – mit einer gelungenen Kombi aus Grünraum, spannender Architektur & smartem Wegekonzept. **Seite 14–15**

Vorschau

Eine Auswahl an Projekten und Vorhaben der Stadt und ihrer Beteiligungen für das kommende Jahr kompakt im Überblick. **Seite 18–20**

FOTO
DES MONATS

Spiegel der Zeit

Wieder ist ein Jahr vorüber. Ein Jahr, das den Menschen so einiges abverlangt hat. So viel Ungewissheit aber auch herrschen mag, eines ist fix: Am 24. Dezember kommt das Christkind! Für dieses Fest hat sich Graz heuer besonders schön herausgeputzt. Stefan Preis fing den vorweihnachtlichen Lichterglanz im Spiegel der regennassen Herrengasse wunderbar ein.



Stefan Preis postete das Foto unter #fotoderwochegraz. Mehr von ihm auf Instagram unter graz_alternative.

Wie sieht Ihr Graz aus? Senden Sie Ihr Foto an: big@stadt.graz.at

© GRAZ_ALTERNATIVE (1), PIERER.NET (1), STADT GRAZ/FISCHER (1), GEPA PICTURES/CHRISTIAN MOSER (1), ADOBE STOCK/THERESA (1)



IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2420, big@stadt.graz.at;
Chefredakteur: michael.baumgartner@stadt.graz.at; Chefin vom Dienst: ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at;
Layout & Produktion: achtzigzehn;
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG;
Verteilung: redmail; Auflage: 155.000 Stück; Bestellung BIG: Die Zeitung kann unter graz.at/big online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big

NÄCHSTE BIG
5. FEBRUAR 2022



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz
© CHRISTIAN JUNGWIRTH

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Gemeinsam haben wir bei der Wahl am 26. September ein neues Kapitel für unsere Stadt aufgeschlagen. Auch als Bürgermeisterin will ich für Sie da sein und mithelfen, um Graz freundlicher, sozialer und transparenter zu machen. Die Koalition hat in ihrem Arbeitsprogramm konkrete Ziele festgelegt, um das zu erreichen. Unser Blick auf viele Fragen

wird nicht ein Blick von oben sein, sondern auch ein Blick von unten. Die Menschen, die in unserer Stadt leben und arbeiten – jung und alt, hier geboren oder zugezogen – leben und lieben unterschiedlich, haben verschiedene Talente, Neigungen, Berufe und Hobbys. Als Stadtregierung werden wir gemeinsam mit der Grazer Bevölkerung dafür eintreten, diese Vielfalt zu vereinen,

indem wir den Zusammenhalt fördern und vorleben. Ich habe Zeit meines Lebens Auswege aus schwierigen Situationen gesucht und meist gefunden. Deshalb gehe ich auch diese Herausforderung mit Optimismus an und vertraue darauf, dass die gesamte Stadtregierung über alle Parteigrenzen hinweg gut zusammenarbeiten wird. In der Coronakrise ist das mehr als notwendig.



14-15



36-37



26-27



30-31

Stadtgespräch

- 4-11 Die neue Stadtpolitik und der neue Gemeinderatssaal
- 12-13 Der Weg des Christbaums
- 14-15 [Pavillon für Reininghaus](#)
- 17 Corona-Update
- 18-20 Was gibt es 2022 Neues?
- 22-25 Auf ganzer Linie unterwegs
- 26-27 [Sportjahr-Finale](#)

Wissen

- 28-29 Historisch: Weihnacht 1996
- 30-31 [Wildes Graz: Wintergäste](#)
- 32 Wasserwerte
- 33 Kulinarik: Gewürze der Welt

Menschen

- 34-35 BIG im Gespräch mit den drei Koalitionspartnern
- 36-37 [Große Oper, ganz intim](#)

Stadtsplitter

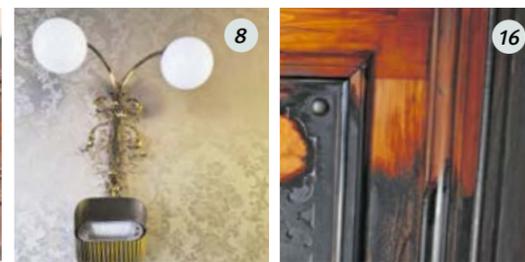
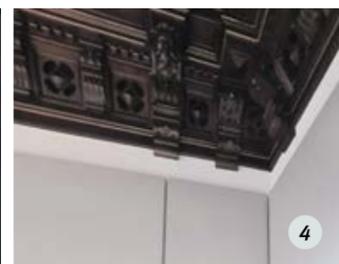
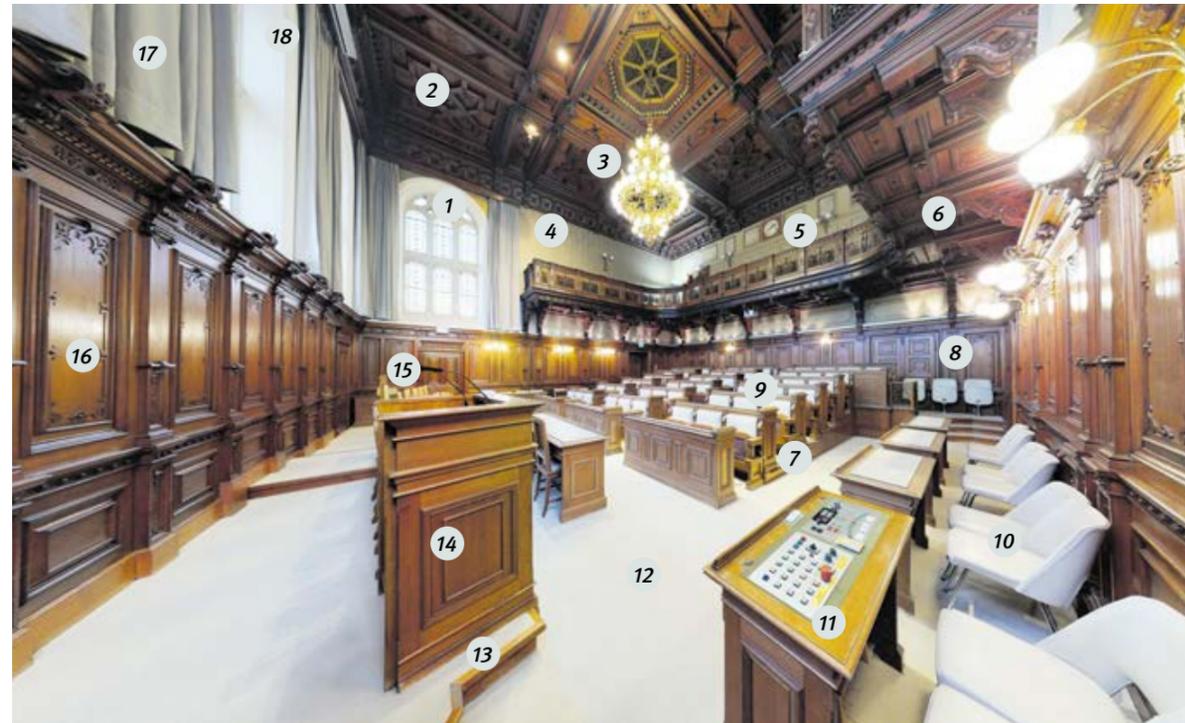
- 38-40 Bunte Nachlese
- 41 Aus dem Stadtssenat

Service & Termine

- 42-45 Gut zu wissen
- 47 Kulturelle Höhepunkte

HINWEIS

Aufgrund der aktuellen Coronasituation weist die Redaktion darauf hin, dass es bei den genannten Terminen und Veranstaltungen zu Änderungen kommen kann. Aktuelle Covid-Regelungen gibt's auf den Veranstaltungs-Websites und unter: graz.at



Großprojekt. Der Umbau des Gemeinderatssaals war für Andreas Ledl (r.) eine große Herausforderung, die sich gelohnt hat.

1 GLASFENSTER

Durchblick. Die einzelnen Flügel wurden gereinigt, lackiert, Glasteile ersetzt.

2 SAALDECKE

Statik. Nach der statischen „Erüchtigung“ der Decke wurde diese gereinigt und restauriert.

3 LUSTER

Licht. Erneuerung der Verkabelungen, Reparatur der Befestigung der Glaskugeln und Umbau auf LED, gereinigt und poliert.

4 AKUSTIKPANELEE

Klang. Zur Verbesserung der Raumakustik wurden maßgenaue Vertäfelungen hergestellt.

5 BESUCHERGALERIE

Mehr Platz. Restaurierung der Originalbänke, mehr Platz für Rollstühle und Bildschirme an der Innenseite des Geländers.

6 UNTERSICHT GALERIE

Rauch. Hier zeigte sich die meiste Verschmutzung der Oberfläche. Es wurde viele Jahre im Saal geraucht.

7 LÜFTUNG

Frischluft. Ein modernes Be- und Entlüftungssystem in den Podesten wurde aufwendig mit der Anlage im Dachgeschoss verbunden.

8 ELEKTRIK

Alles neu. Erneuerung der gesamten Verkabelung mit neuem Schaltschrank, mehr Licht.

9 GEMEINDERATSPULTE

Komfortabler. Auf einem gänzlich neuen Podest stehen die Pulte mit aufklappbaren Teilen.

10 SEITLICHE PULTE

Beweglich. Diese Pulte sind mobil und können wie die neuen Sitzmöbel verschoben werden.

11 REGIEPULT

Verkabelt. Ausgestattet für die Übertragung von Veranstaltungen. Erneuerung und Verstärkung der Netzwerkleitungen.

12 PARKETTBODEN

Parkett. Tafelparkett (60 x 60) und Teppichböden.

Alles neu in der Grazer Gemeindestubn

Der Gemeinderatssaal im Rathaus wurde umgebaut und modernisiert. Bis Jahresende läuft der Probebetrieb, 2022 werden darin wieder große Entscheidungen für die Stadt getroffen werden.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Zeit wird ein relativer Begriff, wenn man im historischen Bestand unter Zeitdruck umbaut. Projektleiter Andreas Ledl von der Präsidialabteilung behält beim Umbau des Gemeinderatssaals den Überblick: zwei Jahre Planungszeit, 18 Monate Vorbereitung mit Vorprojektierung und Studien. Im Herbst 2020 gab es dann grünes Licht vom Auftraggeber, Bürgermeister a. D. Siegfried Nagl. Dann ging es erst so richtig los: Nicht selten arbeiteten mehrere Firmen gleichzeitig im Saal, der dafür völlig ausgehöhlt wurde. Ein Geklopfe, ein Gehämmere, Staubwolken ...

Alles historisch Wertvolle wurde akribisch restauriert, gereinigt: die Buntglasfenster, der riesige

Luster, die Holzvertäfelungen etc. Zudem hielt jede Menge moderne Technik Einzug: Ein schier endloser Wust an Kabeln verbirgt sich nun hinter den ehemaligen Eingangstüren (siehe großes Bild, Punkt 8) und sorgt unter anderem dafür, dass Livestreamübertragungen künftig Standard sind. Und das alles mit großer Behutsamkeit: „Wir waren stets in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt“, so Ledl.

Eine Chronologie vergangener baulicher Eingriffe war übrigens nicht auffindbar. „Dafür haben wir jetzt alles perfekt dokumentiert“, freut sich der Projektleiter. Zu sehen in einem eindrucksvollen Zeitraffervideo auf:

[youtube/XumEvSnKpLI](https://www.youtube.com/watch?v=XumEvSnKpLI)

13 BARRIEREFREIHEIT

Spezialanfertigung. Wie etwa die eingebaute Rampe für den Zugang zum Regierungspult.

14 REDNERPULT

Verstellbar. Ob Reden nun im Sitzen oder Stehen gehalten werden – das Pult ist höhenverstellbar.

15 REGIERUNGSBANK

Im Blickfeld. Verkabelt wie die Pulte im Saal haben die Plätze noch zusätzlich „Mitschau“-Displays und fixe Mikrofone.

16 WANDVERTÄFELUNG

Handarbeit. Mit viel Liebe und in Handarbeit restauriert und gereinigt, teilweise auch ausgetauscht und erneuert.

17 VORHÄNGE

Raumgefühl. Durch das Ersetzen der alten Vorhänge mit Akustiktafeln „erklingt“ der Saal neu.

18 LEINWAND

Fast unsichtbar. Die neue Leinwand ist nun versteckt hinter der Karniese eingebaut



Händedruck. LH Hermann Schützenhöfer gratuliert der frischgebackenen Bürgermeisterin Elke Kahr (o.).

Team. Elke Kahr und Judith Schwentner können gut miteinander.



Damen-Spitze

Im Rahmen der konstituierenden Gemeinderatssitzung wurden die neuen Stadtregierungs- und Gemeinderatsmitglieder angelobt.

Da sich der Umbau des Gemeinderatssaals im Rathaus in seinen Endzügen (siehe 1.) befindet und Graz noch mitten in der Coronapandemie steckt, war klar, dass die konstituierende Sitzung des Gemeinderates in der Messehalle über die Bühne gehen würde. Auch wenn der Raum dort größer ist, so waren die Emotionen, die die Angelobung der neuen Bürgermeisterin Elke Kahr und ihrer Stellvertreterin Judith Schwentner am frühen Nachmittag des 17. Novembers begleiteten, deutlich spürbar.

Dem Statut der Landeshauptstadt Graz folgend nahm der Landeshauptmann den Angelobungsakt der neuen Bürgermeisterin vor. Dieser wiederum leisteten die Stadtseatsmit-

glieder ihr Gelöbnis. Damit war die Stadtregierung komplett und die Sitzung wurde für eine halbe Stunde unterbrochen.

In der anschließenden ersten Rede in ihrer neuen Funktion bezeichnete Kahr den Tag als „einen besonderen für Graz. Die Wählerinnen und Wähler haben eine überraschende Entscheidung getroffen. Zur Demokratie gehört untrennbar der Wechsel, daran müssen auch die Gewinner denken. Jede Funktion, auch die der Bürgermeisterin, gibt es nur auf eine bestimmte Zeit. Siegfried Nagl hat in den 18 Jahren als Bürgermeister viel für unsere Stadt geleistet und dafür möchte ich mich noch einmal bedanken“, zollte sie ihrem Vorgänger Respekt.

10 Fragen an die neue Grazer Regierung

<p>1 Warum sind Sie PolitikerIn geworden?</p>	<p>Mir ist es nie um Titel gegangen. Ich wollte immer etwas für die Menschen tun.</p>	<p>Weil mir das aktive Gestalten unseres Zusammenlebens ein großes Anliegen ist.</p>	<p>Weil ich schon immer etwas gegen Ungerechtigkeiten machen wollte.</p>	<p>Soziale Gerechtigkeit ist mir wichtig, daraus wurde (ungeplant) ein politisches Amt.</p>	<p>Weil ich das Miteinander in der Stadt positiv gestalten möchte.</p>	<p>Anstatt mich über die Politik zu beklagen, wollte ich selbst Verantwortung übernehmen.</p>	<p>Ich wollte mich nicht mehr über die Politik ärgern, sondern selbst gestalten.</p>
<p>2 Was möchten Sie für Graz erreichen?</p>	<p>Ein gutes Leben für alle. Und das Ansehen unserer Stadt soll noch besser werden.</p>	<p>Mehr Grün, mehr Platz und mehr Miteinander.</p>	<p>Graz soll zu einer Stadt mit einem guten Miteinander werden.</p>	<p>Graz soll eine gute Heimat für alle hier lebenden Menschen sein.</p>	<p>Beste Bildung für unsere Kinder, Inklusion auf allen Ebenen vorantreiben.</p>	<p>Lebensqualität und Chancen für unsere Kinder erhalten.</p>	<p>Ich möchte, dass Fleiß wieder belohnt und Armut effektiv bekämpft wird.</p>
<p>3 Wo sehen Sie die größten Potenziale der Stadt?</p>	<p>In der Vielfalt der Menschen, die hier leben und arbeiten, in ihrem Zusammenhalt und ihrer Solidarität.</p>	<p>Rund um den Griesplatz. Dort leben so viele Menschen, die haben sich mehr Lebensqualität verdient.</p>	<p>Ganz klar. Die Grazerinnen und die Grazer selbst.</p>	<p>Im Zusammenleben der Grazerinnen und Grazer – jung und alt, verschiedenster Berufe und Interessen.</p>	<p>Noch stärkerer Fokus auf Kinder und Familien und wie man sie bestmöglich unterstützen kann.</p>	<p>Im Forschergeist an den Hochschulen; in der Warmherzigkeit und Kommunikationsfreude der Menschen.</p>	<p>Die zahlreichen Klein- und Mittelbetriebe sind das Rückgrat unserer Stadt. Hier gibt es riesige Potenziale!</p>
<p>4 Was lehrt Sie die Pandemie?</p>	<p>Diese Krise hat auf einen Schlag fast alles verändert.</p>	<p>Umsicht und das Bewusstsein, wie verletzlich wir sind.</p>	<p>Man sollte mehr Respekt haben vor den Leistungen des medizinischen Personals.</p>	<p>Wie wichtig ein starkes öffentliches Gesundheitswesen ist!</p>	<p>Es geht nur miteinander. Wo Spaltung ist, kann Zusammenleben nicht gelingen.</p>	<p>Die Politik muss klare Ziele setzen, kommunizieren und konsequent danach handeln.</p>	<p>Wie schlimm es persönlich ist, in Unfreiheit zu leben.</p>
<p>5 Was ist Ihre beste Eigenschaft?</p>	<p>Ich bin eine Optimistin und lasse nicht so leicht locker.</p>	<p>Ich bin eine aufmerksame ZuhörerIn und habe Humor.</p>	<p>Schwierigen Situationen mit Ruhe und Humor begegnen.</p>	<p>Den Menschen freundlich und mit Respekt begegnen.</p>	<p>Offene Art auf Menschen zuzugehen und Zielstrebigkeit.</p>	<p>Aufmerksamkeit.</p>	<p>Mein Sinn für Humor.</p>
<p>6 Was waren schöne Momente in Ihrem Leben?</p>	<p>Ich habe so viel Schönes erlebt. Eine Hitliste aufzustellen, fällt mir schwer.</p>	<p>Die mit Abstand schönsten waren die Geburten meiner beiden Kinder.</p>	<p>Die Wahl von Elke Kahr zur Bürgermeisterin.</p>	<p>Das Kennenlernen meiner Freundin, Sonnenuntergänge am Meer, der Wahlabend.</p>	<p>Die Hochzeit mit meiner Andrea und die Geburt unserer beiden Kinder.</p>	<p>Da gibt es vieles. Etwa das Gefühl, am Gipfelkreuz des Matterhorns zu stehen.</p>	<p>Die Geburt unseres Sohnes.</p>
<p>7 Wovor haben Sie Angst?</p>	<p>Vor großen Spinnen.</p>	<p>Dass wir verlernen, miteinander zu kommunizieren.</p>	<p>Ich lasse mich lieber von Zuversicht leiten.</p>	<p>Die Kluft zwischen oben und unten in der Gesellschaft.</p>	<p>Schwere Krankheiten bei Familie und Freunden.</p>	<p>Ich bin dankbar dafür, kein ängstlicher Mensch zu sein.</p>	<p>Nicht mehr arbeiten zu können.</p>
<p>8 Was bringt Sie zum Lachen?</p>	<p>Alltagssituationen, die unfreiwillig komisch sind.</p>	<p>Spontane Situationen und Clowns im Circus Roncalli.</p>	<p>Kabarettisten wie Gerhard Polt oder Andreas Vitasek.</p>	<p>Ein guter Schmah, den viele in meinem Umfeld haben.</p>	<p>Die Witze von Alt-Bezirksvorsteher Franz Schwarzl.</p>	<p>Maschek zum Besuch von Papst Benedikt.</p>	<p>Kinder.</p>
<p>9 Was machen Sie in Ihrer Freizeit?</p>	<p>Vieles. Ich mag gute Filme, Musik, schnapsen, Blumenhegen, Kreuzworträtsel ...</p>	<p>Mit der Familie sein, backen, Yoga und einfach die Natur genießen.</p>	<p>Ruhe in der Natur finden, Kräuter sammeln und verarbeiten.</p>	<p>Meinen Haushalt schupfen, lesen, reisen und Freundinnen/Freunde treffen.</p>	<p>Zeit mit der Familie verbringen, Sport als Ausgleich.</p>	<p>Sport und Musik.</p>	<p>Am liebsten kümmere ich mich um meinen Garten.</p>
<p>10 Welchen Lebensraum möchten Sie realisieren?</p>	<p>Ich wünsche mir mehr Zeit für eine Fahrt ins Blaue.</p>	<p>Eine kleine Bäckerei mit einem angeschlossenen Café als Sozialprojekt wäre schön.</p>	<p>Viele Begegnungen mit verschiedenen Menschen bei Reisen.</p>	<p>Am Ende feststellen zu können, dass unsere Arbeit das Leben vieler verbessert hat.</p>	<p>Ich bin rundum zufrieden, für meine Kinder wünsche ich mir eine gute Zukunft.</p>	<p>Die Welt nicht schlechter zu hinterlassen, als ich sie vorgefunden habe.</p>	<p>Auf einem Selbstversorgerbauernhof zu leben.</p>
<p>Die Ressorts der Stadtregierenden und Stadtrager graz.at/stadtsenat</p>	<p>Innere Verwaltung, Soziales, Stiftungen, Frauen, Welterbe, Wohnen, Friedensbüro, MigrantInnen-, Menschenrechts-, Interreligiöser Beirat</p>	<p>Baudirektion, Straßenamt, Grünraum und Gewässer, Stadtvermessungsamt, Verkehrsplanung, Stadtplanung, Umwelt</p>	<p>Personalamt, Finanzdirektion, Gemeindeabgaben, Rechnungswesen, Immobilien, Baubehörde (Recht), Katastrophenschutz, Parken</p>	<p>Gesundheit, Pflege, GGZ, Integration, Arbeit und Beschäftigung</p>	<p>Bildung, Jugend, Familie, Inklusion, Sport, Märkte</p>	<p>Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Bau- und Anlagenbehörde (übertragener Wirkungsbereich)</p>	<p>BürgerInnenamt, Veterinärangelegenheiten, Tierschutz</p>



BÜRGERMEISTERIN ELKE KAHR, KPÖ

60 Jahre alt, verheiratet, 1 Sohn, lebt in Gries



BGM.^{IN}-STV.^{IN} JUDITH SCHWENTNER, GRÜNE

53 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, lebt in Jakomini



STADTRAT MANFRED EBER, KPÖ

56 Jahre alt, in Lebensgemeinschaft, 1 Tochter, lebt in Gries



STADTRAT ROBERT KROTZER, KPÖ

34 Jahre alt, in Lebensgemeinschaft, lebt in Jakomini



STADTRAT KURT HOHENSINNER, ÖVP

43 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, lebt in Waltendorf



STADTRAT GÜNTER RIEGLER, ÖVP

56 Jahre alt, verheiratet, 1 Tochter, lebt in St. Leonhard



STADTRÄTIN CLAUDIA SCHÖNBACHER, FPÖ

46 Jahre alt, verheiratet, 1 Sohn, lebt in Gries

Nach bestem Wissen und Gewissen

Der neue Gemeinderat ist angelobt. Was sich die 48 Mandatarinnen und Mandatare für Graz wünschen und welche Aufgaben auf sie zukommen.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at und sarah.tatschl@stadt.graz.at

Nach der ereignisreichen Wahl im September hat sich im Gemeinderat einiges getan: Viele neue Gesichter mischen sich unter bereits bekannte und die Mandatsverteilung der sechs vertretenen Parteien gestaltete sich um. Im November wurden nun die 48 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte angelobt, die in den kommenden fünf Jahren nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohle der Stadt und ihrer BürgerInnen arbeiten sollen.

Was macht der Gemeinderat?

Als direkt gewählte Volksvertretung ist der Gemeinderat sozusagen das „Parlament“ und somit das oberste beschließende und überwachende Organ der Stadt Graz. Die Gemeinderatsmitglie-

der gehören unterschiedlichen Ausschüssen an, die in kleineren Arbeitsgruppen an Themen wie Verkehr, Sport, Bildung und Finanzen arbeiten. Gemeinsam werden Tagesordnungspunkte diskutiert, die dann im Gemeinderat behandelt werden. Dieser fällt letztendlich die wichtigsten Beschlüsse für die Stadt. Zu den zentralen Aufgaben gehören die Wahl des Stadtoberhauptes, dessen Stellvertretung und der Stadtregierung sowie die Beschlussfassung von Budget und Rechnungsabschluss.

Was ist neu?

Geändert hat sich vor allem die Verteilung der Mandate auf die sechs Parteien (siehe Grafik unten). Mit 24 Frauen sind außerdem so viele weibliche Vertre-

terinnen im Gemeinderat wie noch nie – nämlich exakt die Hälfte. Vom jüngsten Mandatar aller Zeiten mit 21 Jahren bis zum ältesten mit 72 Jahren sind auch alle Generationen vertreten.

Kommende Sitzungen

Die nächste öffentliche Sitzung findet am 16. Dezember in der Messe Graz statt. In dieser wird auch das Budgetprovisorium beschlossen. Am 20. Jänner 2022 trifft sich der Gemeinderat erstmals im neuen Jahr. Berichterstattung sowie die Sitzungen im Livestream gibt's auf Graz online.

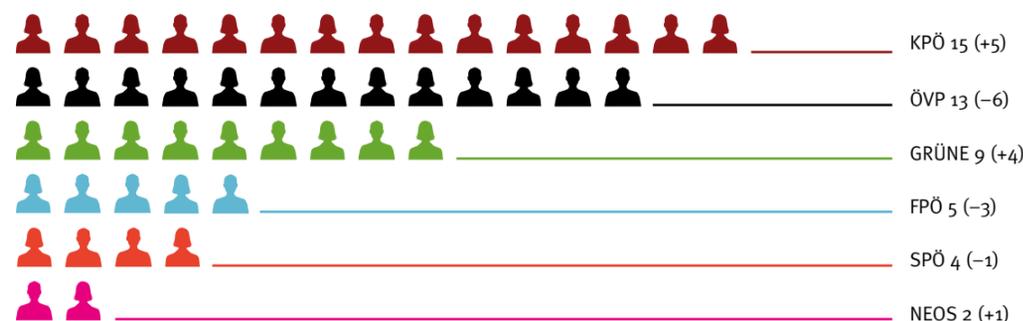
Wer sitzt nun aber im neuen Gemeinderat und was wünschen sich dessen Mitglieder für die Zukunft von Graz? Wir haben nachgefragt (siehe S. 9–11).

graz.at

NEUE SITZVERTEILUNG STADTSENAT



NEUE MANDATVERTEILUNG GEMEINDERAT



ZAHLEN IN KLAMMER: LETZTE REGIERUNGSPERIODE



Thomas Horst Alic
KPÖ

Graz soll gemeinsam sicher sein – und das geht sicher nur gemeinsam. Zusammenhalt und Rücksicht sollen unsere Stadt für alle lebenswert machen.



Tristan Ammerer
Grüne

Graz soll eine Stadt sein, die sich den Herausforderungen der Klimakrise aktiv stellt, neue Wege geht und für alle Menschen, die hier leben, etwas verbessert.



Zeynep Aygan Romaner
Grüne

Ich wünsche mir, dass alle GrazerInnen ihre Stadt als ihren Körper sehen und genauso liebevoll, vernünftig und auf das Gesamtwohl achtend mit ihr umgehen.



Martin Brandstätter
ÖVP

Ich wünsche mir für Graz, dass wir weiterhin die Kultur-, Innovations- und Universitätsstadt bleiben, für die wir über die Ländergrenzen hinweg anerkannt sind.



Christine Braunersreuther
KPÖ

Stadtentwicklung muss dazu dienen, ein gutes Klima für Bewohnerinnen und Bewohner zu schaffen – und nicht dazu, Gewinne von Investoren zu maximieren.



Eva Derler
ÖVP

Die Besonderheit der Stadt ist vor allem den Menschen, die sie beleben, geschuldet. Ich wünsche mir, dass wir weiterhin offen aufeinander zugehen und uns zuhören.



Karl Dreisiebner
Grüne

Graz zur „15-Minuten-Stadt“ entwickeln: Stadt so planen, dass tägliche Bedarfe (Einkauf, Kinderbetreuung, Grünraum etc.) in 15 Minuten zu Fuß erreichbar sind.



Metin Devenci
KPÖ

Ich wünsche mir für Graz im neuen Jahr viel Gesundheit, Normalität, Gerechtigkeit und vor allem Chancengleichheit für alle Menschen, die in der Stadt leben.



Michael Ehmann
SPÖ

Eine lebenswertere, leistbare, soziale Stadt: Das ist es, was sich die GrazerInnen wünschen. Gemeinsam können wir das schaffen – machen wir uns an die Arbeit!



Daniela Gmeinbauer
ÖVP

Graz erfüllt alle Kriterien für eine lebenswerte Stadt. Ich wünsche mir, dass Graz starker Wirtschaftsmotor bleibt, um Lebensqualität für alle zu gewährleisten.



Simon Gostentschnigg
KPÖ

Ich wünsche mir eine Stadt, in der sich junge Menschen gehört und willkommen fühlen. Die Jugend braucht ihre Freiräume, keine Einengung und Verbote.



Gerhard Hackenberger
Grüne*

Ich wünsche mir die Transformation unserer von Verkehr und Lärm geprägten Stadt in einen Lebensraum für Menschen, der Geist und Fantasie für Neues beflügelt.



Elke Heinrichs
KPÖ

Ich wünsche mir einen raschen, niederschweligen, kostenlosen Zugang zur Psychotherapie auf Kasse – insbesondere für Kinder und Jugendliche.



Miriam Herlicska
KPÖ*

Für Graz wünsche ich mir ein solidarisches und faires Miteinander – und dass Nachhaltigkeit ein Bestandteil aller Entscheidungen ist.



Anna Hopper
ÖVP

Ich wünsche mir, dass in Zukunft die Gesamtheit der Grazer Bevölkerung auch von der Stadtregierung gehört und ernst genommen wird.



Markus Huber
ÖVP*

Ich wünsche mir für Graz, dass das Positive wieder für unsere Stadt im Vordergrund steht und wir voller Zuversicht und Lebensfreude in die Zukunft blicken können.

* WERDEN IN DER KOMMENDEN GEMEINDERATSSITZUNG ANGELOBT
© STADT GRAZ/FISCHER (15)/PACHERNEGG (1)



Daniela Katzensteiner
KPÖ

Ich wünsche mir für Graz, dass alle Menschen, die hier wohnen, ein gutes Leben führen können und auch auf unsere tierischen Mitbewohner nicht vergessen wird.



Christian Kozina
Grüne

Ich wünsche mir für Graz ein dichtes Fuß-, Rad- und ÖV-Netz, eine gezielte Förderung nachhaltiger, regionaler Betriebe und eine aktive Einbindung der BürgerInnen.



Marion Kreiner
ÖVP

Ich wünsche mir, dass sich der Sport auch nach dem Sportjahr als Lebensgefühl in der Stadt verankert und die Gesundheit ganzheitlich gedacht und gelebt wird.



Cornelia Leban-Ibrakovic
ÖVP

Ich wünsche mir, dass wir die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft mit einem klaren Blick und einem unterstützenden Miteinander meistern.



Anna Robosch
SPÖ

Graz braucht die Verkehrswende, Maßnahmen gegen die Klimakrise, leistbares Wohnen und einen gerechten Anteil am öffentlichen Raum auch für junge Menschen.



Astrid Schleicher
FPÖ

Graz soll auch für unsere Kinder lebenswert sein – viel Raum, Grün, frische Luft und Sicherheit. In Kindergärten und Schulen sollen Traditionen gelebt werden.



Daniela Schlüsselberger
SPÖ

Für Graz würde ich mir wünschen, dass jedes Kind, losgelöst vom sozialen Status, die gleichen Bildungschancen hat, um das volle Potenzial entfalten zu können.



Christian Sikora
KPÖ

Ich möchte für Menschen am Rande der Gesellschaft gerade jetzt in diesen schwierigen Zeiten eine starke Stimme für ihre soziale Sicherheit sein.



Manuel Lenartitsch
SPÖ

Ich wünsche mir für Graz, dass in jedem Bezirk ein Kinder- und Jugendzentrum entsteht, damit soziale Kontakte verstärkt und nicht vernachlässigt werden.



Roland Lohr
FPÖ

Die Bedürfnisse der Grazer sollen an erster Stelle stehen. Bei Bebauungen und Verkehrsfragen wünsche ich mir gerechte und intelligente Lösungen für alle.



Kurt Luttenberger
KPÖ

Gerechte Löhne und gute Arbeitsbedingungen wären der Grundstein für eine funktionierende Gesellschaft – in Graz und in Österreich.



Maïke Manecke
KPÖ

Die Zwei-Klassen-Medizin, deren Auswüchse immer deutlicher zutage treten, sollte überwunden werden. Denn Gesundheit ist ein Menschenrecht.



Anna Slama
Grüne

Ich wünsche mir ein offenes Miteinander und eine transparente Politik, in der sich alle Personengruppen und Generationen vertreten fühlen.



Stefan Stücklschweiger
ÖVP

Ich wünsche mir, dass Graz eine weltoffene, moderne Stadt bleibt. Lebenswert für Familien, attraktiv für UnternehmerInnen, im Gedächtnis bleibend für Reisende.



Ulrike Taberhofer
KPÖ

Soziale Gerechtigkeit ist für mich Wunsch und Anspruch zugleich. Deshalb gilt es z. B., die Sozial-Card auszuweiten oder für mehr leistbaren Wohnraum zu sorgen.



Georg Topf
ÖVP

Ich wünsche mir, dass sich Graz weiter zu einer „Wohlfühl-Stadt“ entfalten und entwickeln kann, die das Mit- und Zueinander der Bevölkerung fördert.



Sahar Mohsenzada
KPÖ

In Graz als Stadt der Kreativen und der Kultur soll es bald wieder möglich sein, aufzutreten, auszustellen und aufzutreten – und das bei fairer Bezahlung.



Mina Naghibi
KPÖ*

Kinder sind die Zukunft unserer Stadt. Politik muss bei der Gestaltung der Gegenwart Verantwortung übernehmen und mehr in Bildung und Gesundheit investieren.



Alexis Pascuttini
FPÖ

Für Graz wünsche ich mir eine vernünftige Weiterentwicklung der Stadt und eine rasche Lösung für die Verschublärmproblematik im Grazer Norden.



Peter Piffel-Percevic
ÖVP

Graz möge attraktive Studenten- und Wissenschaftsstadt bleiben und sich als lebenswerte Wohnstadt mit besten Arbeitsmöglichkeiten weiterentwickeln.



Philipp Ulrich
KPÖ*

Ich möchte, dass Graz eine Stadt des Miteinanders wird. Auf die Langsameren achtgeben, den Schnelleren ihren Spielraum lassen und das Menschliche fördern.



Claudia Unger
ÖVP

Ich wünsche mir für Graz weiterhin ein gutes, friedliches Zusammenleben und angesichts der vielen aktuellen Polarisierungen eine starke, besonnene Mitte.



Günter Wagner
FPÖ*

Ich wünsche mir für Graz, dass sich die Rahmenbedingungen für Betriebe verbessern, damit auch in Zukunft die Arbeitsplätze der Grazer sicher sind.



Sabine Wagner
ÖVP

Ich wünsche mir, dass sich die objektive und subjektiv empfundene Sicherheit einander annähern, um BürgerInnen ein möglichst optimales Schutzgefühl zu geben.



Philipp Pointner
NEOS

Ich wünsche mir, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert wird. Zum Beispiel mit flexiblen Öffnungszeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen.



Elisabeth Potzinger
ÖVP*

Familienfreundlichkeit soll weiterhin ein wesentliches Gestaltungsprinzip für alle politischen Bereiche sein – 2022 wird in Graz das Jahr der Kinder gefeiert.



David Ram
Grüne

Ich wünsche mir, dass die neue Art der Politik, die wir für Graz anstreben, bei den Menschen ankommt und für alle eine positive Veränderung spürbar wird.



Sabine Reininghaus
NEOS

Ich wünsche mir eine attraktive und unternehmerische Annenstrasse mit weniger Beton und mehr Freiräumen und Plätzen, die zum Zusammenkommen einladen.



Michael Winter
FPÖ

In unserer Stadt Graz müssen die Interessen der anständigen und fleißigen (Staats-)Bürger endlich wieder oberste Priorität besitzen.



Alexandra Würz-Stalder
Grüne

Für Graz wünsche ich mir Straßen voller Menschen, aktiv und mobil, Plätze voller Leben, Kunst und Kultur, kommunikativ und inklusiv, und viel mehr Grün.



Manuela Wutte
Grüne

Mir ist es wichtig, dass Graz eine sozial gerechtere Stadt wird und die Anliegen von Frauen in ihren verschiedenen Lebensphasen gesehen und unterstützt werden.



Max Zirngast
KPÖ*

Graz soll eine lebenswerte Stadt für alle sein – unabhängig von Herkunft oder Geschlecht. Eine Stadt des gleichberechtigten und solidarischen Zusammenlebens.

Von drauß' vom Walde komm ich her

Wie der Christbaum nach Graz kommt und welche fleißigen Hände zusammengreifen, bis der Weihnachtsbote erstrahlt.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Und eines Morgens steht er da: Von einem Tag auf den anderen blickt der immergrüne Adventbegleiter auf den Hauptplatz herab und verbreitet mit dem ersten Erstrahlen Weihnachtsstimmung in Graz. Doch der Baum hat einen weiten Weg hinter sich.

Weihnachtsfreude aus Öblarn

Ein tatkräftiges Team der GBG, der Holding Graz und der Energie Graz stecken hinter dem jährlichen „Weihnachtswunder“. Be-

reits Anfang November machten sich drei Forstarbeiter, zwei Höhenfacharbeiter und Stadtförster Peter Bedenk auf ins obersteirische Öblarn, um den Christbaum zu bergen. An einer Schwerlastschlinge montiert, umgesägt und von einem Kran auf den Tieflader gehoben, ging es an das Zurückbinden der Äste. Als Sondertransport legte das Gespann dann die 146 Kilometer nach Graz zurück.

Zu groß, zu klein, zu schmal?

Die 23,5 Meter hohe, 5 Tonnen

schwere und rund 50 Jahre alte Nordmantanne ist eine Spende der Gemeinde Öblarn bzw. eines Privatbesitzers. Erst zum zweiten Mal ist es eine Tanne, die seit 27. November die Grazer Nacht erhellt. „Normalerweise ist der Christbaum eine Fichte“, erklärt Peter Bedenk, der bereits seit 30 Jahren den Baum für Graz auswählt. An den jährlichen Diskussionen, ob er denn schön genug sei, beteiligt sich Bedenk aber nie. „Das sind Bäume, die direkt in der Natur gewachsen sind und

nicht wie ein Christbaum in einer Kultur“, erinnert der Stadtförster. Erstrahlt aber erst einmal die Beleuchtung, hat bis jetzt noch jeder Baum gefallen – besonders, wenn er so schön ist wie heuer.

MAKING-OF-VIDEO

► LIVE DABEI

von der Bergung bis zur Illumination. Das Video zum Christbaum gibt es unter:

[graz.at](https://www.graz.at) bzw.

facebook.com/stadtgraz



► **Teamwork.** Erich Praßl, Christoph Schweighofer und Hannes Grabner (v. l.) vom Forstrupp der GBG.



► **Handarbeit.** Wo Funken und Späne fliegen.



► **Stadtförster.** Peter Bedenk bestimmt das Baumalter.



► **Abtransport.** Die Firma Prangl brachte den Baum sicher nach Graz.



► **Höhenreiter.** Bis kurz unter den Wipfel wagten sich Wolfgang Karnetschnig und Andreas Rumpler.

© STADT GRAZ/TATSCHL (5), STADT GRAZ/FISCHER (2), PENTAMEDIA (1)



► **Aufgestellt.** Um 5 Uhr früh stellte die Holding Graz den Baum am Hauptplatz auf.



► **Aufgeputzt.** 25.000 Lichter und 120 Kugeln montierte die Energie Graz.

© STADT GRAZ



Baumexperte. Ob Tanne oder Fichte: Stadtförster Peter Bedenk findet den perfekten Christbaum.

30 Jahre auf Christbaumjagd

Seit 30 Jahren suchen Sie bereits den Baum für Graz aus: Worauf kommt es dabei an?

In erster Linie muss er gleichmäßig gewachsen sein, damit auch die Beleuchtung gleichmäßig hängt. Die macht den Baum letztendlich aus. Außerdem sollte er schon mindestens 20 Meter hoch sein.

Was haben Sie dabei schon alles erlebt?

Von der Bergung im bauchtiefen Schnee bis zu brenzlichen Situationen, bei denen der Lkw mit dem tonnenschweren Baum ins Rutschen kam, so einiges. Man darf nicht vergessen, welche Kräfte da im Spiel sind.

Und woher kommt Ihr Christbaum zu Hause?

Den hole ich ganz traditionell aus dem Wald – und ganz traditionell auch nicht aus dem eigenen (lacht). Aber natürlich nicht, ohne vorher um Erlaubnis zu fragen.

35

METER HOCH

war der höchste Christbaum 1993 aus Lassing. 23,5 m misst der Baum dieses Jahr.

150

JAHRE ALT

war der älteste Baum 1998 aus Grundlsee. Auf 50 Jahre bringt es die Tanne heuer.

© STADT GRAZ/FISCHER



Sitzt, passt, macht Luft. Auf dem Griesplatz nehmen Bäume wie jene Kiefer nahe der Pestsäule samt Sitzgelegenheiten Platz.

Im Gries grünt's

Neue Bäume und Sitzgelegenheiten für den Griesplatz.

Mitten im Lockdown sorgt die Stadt für kluges Wachstum. Seit Kurzem nehmen am zentralen und am nördlichen Griesplatz 23 neue Sitzgelegenheiten aus Granit und Lärchenholz Platz. Baum- und Strauchpflanzungen sorgen zudem dafür, dass den NutzerInnen bald etwas blüht. Neben japanischen Zierkirschen,

Zierbirnen und Blasenbäumen schlagen dort auch Kiefern und Hainbuchen Wurzeln. Vier Bäume stammen übrigens aus dem einstigen Klimakulturpavillon am Freiheitsplatz. Für die Umsetzung der temporären Möblierung und Bepflanzung sorgten Stadtplanung, Abteilung Grünraum und Gewässer, Straßenamt und Stadtbaudirektion.

© PIERER.NET



Glänzend. Der Pavillon vom Architekturbüro Hohensinn.

Reininghaus: Pavillon als Blickfang

Er ist brandneu und zieht die Blicke auf sich: Die Rede ist vom modernen Pavillon, der jetzt auf der Stadterrasse am Rande des Reininghausparks fertiggestellt wurde.

Was vor gar nicht langer Zeit noch reine Zukunftsmusik war, wird immer mehr zur Realität: Im neuen Stadtteil Reininghaus wird Teilprojekt um Teilprojekt verwirklicht. Jüngster „Streich“ ist auf der zentralen Stadterrasse der neue Pavillon, der am Rande des ebenfalls rasch wachsenden Reininghausparks und direkt an der Esplanade gelegen als Blickfang wirkt. Das in Holzbauweise errichtete Gebäude mit der modernen Dachkonstruktion

wird ab kommendem Frühjahr einen Nahversorger und einen Technikraum beherbergen, weiß Park-Projektleiterin Astrid Feuchter aus der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer. Die Toilette ist bereits geöffnet.

Bäuerlicher Nahversorger

Der Kiosk im Pavillon wird übrigens von einem regionalen bäuerlichen Nahversorger betrieben werden. Man habe sich bewusst gegen eine der üblichen Café- oder Gastronomieketten

entschieden, bestätigt Walpurga Rath vom Marktreferat des Gesundheitsamtes. Angeboten werden landwirtschaftliche Produkte und Jause zum Mitnehmen, Einkehrmöglichkeiten und Tische sind nicht angedacht.

Bauarbeiten im Zeitrafferfilm

Der Fortschritt der Bauarbeiten für den Reininghauspark und den Pavillon kann in einem Zeitrafferfilm miterlebt werden. Abrufbar ist dieser im Internet unter: graz.at/reininghaus

ANZEIGE

Die GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH kümmert sich um alle Immobilien der Stadt Graz. Für unser großes Team suchen wir eine/n:



MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

Elektriker/in

40 Wochenstunden
KV-Mindestentgelt ab € 2.126,90

Platten- und Fliesenleger/in bzw. Maurer/in

40 Wochenstunden
KV-Mindestentgelt ab € 2.126,90

Installations- und Gebäudetechniker/in

40 Wochenstunden
KV-Mindestentgelt ab € 2.126,90

Hausarbeiter/innen mit Vertretung für Schulwart/innen

40 Wochenstunden
KV-Mindestentgelt ab € 1797,82

Maler/in und Beschichtungstechniker/in

40 Wochenstunden
KV-Mindestentgelt ab € 2.126,90

Mitarbeiter/in Kindergarten- und Schulreinigung

Teilzeit 20 WS
KV-Mindestentgelt € 9,38 brutto/Std

Lehrstelle Reinigungstechniker/in

40 Wochenstunden
KV-Mindestentgelt im ersten Lehrjahr € 791,87

Weitere Informationen zu den Stellen finden Sie unter gbg.graz.at

Wir freuen uns von Ihnen zu hören!
Ihre Bewerbung schicken Sie bitte an bewerbung@gbg.graz.at

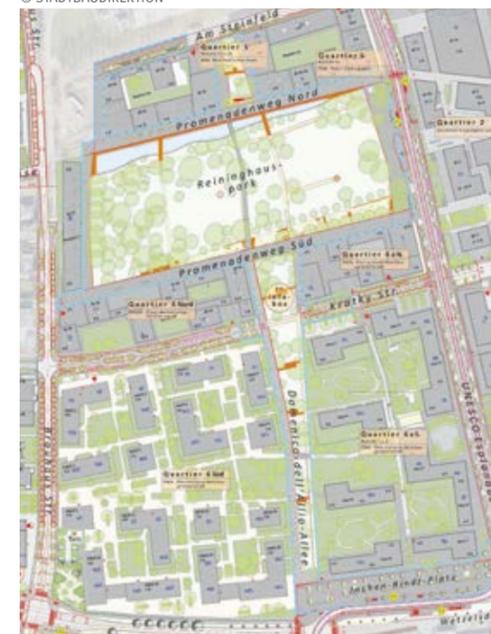
Bewerberinnen und Bewerber mit Nachweis einer COVID-19 Schutzimpfung wird bei gleicher fachlicher Eignung der Vorzug gegeben. Das KV-Mindestentgelt versteht sich falls nicht anders angegeben brutto/Monat, Überzahlung ist abhängig von beruflicher Qualifikation und Erfahrung möglich.



Alle (neuen) Straßen führen in den Westen

Wegweisend: Mit Anfang Dezember sind etliche Straßen und Fußgängerzonen in Reininghaus befahr- bzw. begehbar.

© STADTBAUDIREKTION



Neue Wege werden im Stadtteil Reininghaus beschriftet. Viel Raum für FußgängerInnen und RadfahrerInnen fördert die aktive Mobilität. Die Fußgängerzonen sind blau umrandet. Und allein entlang der 2,1 Kilometer neuen Wege und Straßen gibt es 208 Baumstandorte.

Seit Anfang Dezember sind 2,1 Kilometer Straßen und Wege im neuen Stadtteil Reininghaus freigegeben. Das Besondere: Viele Straßen sind als Sackgassen angelegt, da Zufahrten meist nur

zu den Sammelgaragen möglich sind. Der Stadtteil der kurzen Wege besticht zudem mit Fußgängerzonen entlang des Parks und nach Süden zum Jochen-Rindt-Platz sowie durch viel Grün.

AUF EINEN BLICK

- ▶ **KREUZUNG WETZELSDORFER STRASSE:** Landesstraße, Länge: ~430 m, 53 Amerikanische Zürgelbäume
- ▶ **BRAUHAUSSTRASSE:** zwischen Wetzelsdorfer Straße und Reininghauspark; Länge: ~330 m, 58 Ulmen
- ▶ **KRATKYSTRASSE WEST:** zwischen Brauhausstraße und UNESCO-Esplanade, Länge: ~320 m, 62 Baumstandorte (Amerikanischer Zürgelbaum, Ginkgo, Amberbaum)
- ▶ **PROMENADENWEG SÜD:** Länge: ~200 m, 3 Japanische Schnurbäume
- ▶ **PROMENADENWEG NORD:** Länge: ~260 m, 6 Japanische Schnurbäume
- ▶ **AM STEINFELD** mit Verbindungswegen zur Promenade Nord (vom Projektentwickler Q5 – ÖSW/BARI errichtet und ins öffentliche Gut übernommen): Länge: ~390 m, 20 Ulmen
- ▶ **KREUZUNG REININGHAUSSTRASSE/QUARTIER 4-4A:** Länge: 180 m, 6 Eichen



citycom we connect the world

- Mit IoT (Internet of Things) sind wir am Puls der Zeit und stärken die Innovationskraft des Wirtschaftsraumes Graz und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden.
- Wir sind mit der Steiermark eng verbunden und gestalten die Zukunft unseres Landes aktiv mit.
- Wir handeln bewusst und verantwortungsvoll, schonen vorhandene Ressourcen und die Umwelt.
- Mit Leidenschaft und Zielstrebigkeit unterstützen und begleiten wir unsere Kunden auf ihrem Weg in die Digitalisierung.
- Mit unserem Beitrag gestalten und leisten wir einen Beitrag zur Smart City.

Citycom Telekommunikation GmbH, Gadollaplatz 1, 8010 Graz
Tel: +43 50 6690, Mail: info@citycom-austria.com
citycom-austria.com



© ADOBE STOCK/KUCHERAV, STADT GRAZ/FISCHER (2)



Service. Freies Impfen ohne Anmeldung an sieben Tagen pro Woche. Rechts: Das Impfzentrum in der Messe Graz wird ausgebaut.

Einfach und unkompliziert zur Corona-Impfung

Immer mehr Menschen vertrauen zu Recht der Corona-Impfung. Sie schützen sich bestmöglich vor einer Infektion oder einem schweren Verlauf der Erkrankung. Wer sich impft, schützt auch andere Personen. Nun wird das Angebot in Graz weiter ausgebaut.

Zunehmend mehr GrazerInnen tun es: Sie schützen sich durch eine Corona-Impfung vor einer Infektion oder einem schweren Verlauf der Erkrankung: 207.000 Personen haben in Graz bereits eine erste Immunisierung erhalten, 186.000 von ihnen sind zweifach geschützt und rund 45.000 Personen haben sich schon die dritte Impfung geholt.

Neue Mutation, neue Fragen

Über die Omikron-Mutation sagen ExpertInnen, „dass derzeit noch zu wenige wissenschaftliche Erkenntnisse vorliegen, um verbindliche Aussagen machen zu können. Die Empfehlung lautet, die bekannten Vorsichtsmaßnahmen gewissenhaft einzuhalten“, so der ärztliche Direktor

Klaus Vander vom Institut für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie. Neben dem Impfen bedeutet das: Abstände einhalten und FFP2-Masken tragen schützt vor dem Delta-, aber auch vor dem Omikron-Virus.

Mehr Angebot, weniger Wartezeit

Die Stadt Graz hat seit Freitag, 3. Dez. die Messehalle D angemietet, um mehr Platz für das Grazer Impfzentrum zu schaffen. Das Land Steiermark organisiert die Impfungen in 32 Impfköjen in Graz. Dadurch verringerten sich die Wartezeiten deutlich. Die MedizinerInnen beraten und impfen dort mittlerweile an sieben Tagen und können so bis zu 30.000 Personen pro Woche immunisieren.

[impfen.steiermark.at](https://www.impfen.steiermark.at)

IMPFZENTRUM MESSE GRAZ

▶ IMPFSTRASSE

8010 Graz, Jakominigürtel 20, beim Bogentor

▶ ZIELGRUPPEN

Immunisiert werden können alle Menschen ab fünf Jahren, die in der Steiermark einen Haupt- oder Nebenwohnsitz haben; Kinder und Jugendliche unter 14 Jahren benötigen die Einverständniserklärung ihrer Eltern.

▶ KINDER

Der Impfstoff ist seit Kurzem auch für Kinder ab fünf Jahren offiziell zugelassen. Eltern können ihre Kinder auf dieser Webseite anmelden: www.steiermarkimpft.at

▶ FREIES IMPFEN IN GRAZ

An freien Impftagen wird ohne vorherige Anmeldung geimpft.

- **Mitnehmen:** eCard, Lichtbildausweis, gelber Impfpass (so vorhanden)
- **Zeiten:** Montag, Mittwoch, Donnerstag von 8 bis 18 Uhr
Dienstag und Freitag von 10 bis 20 Uhr
Samstag, 8 bis 18 Uhr; Sonntag, 8 bis 14 Uhr
- **Impfstoffe:** Derzeit werden die zugelassenen Impfstoffe von Pfizer/BioNTec und Moderna verwendet.

Was tut sich 2022?

Was GrazerInnen im nächsten Jahr erwartet: eine Auswahl vom Sportgroßereignis bis zum kleinen feinen Service.
birgit.pichler@stadt.graz.at

JAHR DES KINDES

Ab Sommer. Ein Jahr lang steht die Stadt Graz ganz im Zeichen von Kindern und Jugendlichen.



HOCHZEIT Märchenhaft.

Wer sich 2022 in historischem Ambiente das Jawort geben will, kann das auch im Congress Graz tun und schon jetzt von einer zauberhaften Hochzeitstafel im Stefaniensaal träumen.



© MESSE GRAZ, STOCK ADOBE (3)



HAUS ESTHER Qualitätssprung.

Im Juni ist die Eröffnung des „Hauses Esther“ in der Bethlehemgasse geplant. Die GGZ schaffen damit in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt einen weiteren Qualitätssprung in der Altenhilfe und -pflege.



© RENDERING DI STAUDINGER, STADT GRAZ/FISCHER

SCHULEN Frisch (aus-) gebaut.

Das größte Schulausbauprojekt in der Geschichte von Graz wird 2022 weitergeführt. Im September soll die Volksschule Puntigam fertiggestellt werden. Eine Volksschule im neuen Stadtteil Reininghaus mit 20 Klassen (Foto) geht nächstes Jahr in die Planungsphase.



© RENDERING DREIPLUS, GRAZ TOURISMUS

LANGE TAFEL Genusshauptstadt.

Rund 750 Gäste lassen sich am 20. August auf dem Grazer Hauptplatz kulinarisch verwöhnen.



FÖRDERUNG Umwelt.

Die Angebote an Umweltförderungen für GrazerInnen werden aktualisiert und ausgebaut. Im neuen Jahr soll dazu eine Übersicht in Form eines Folders in digitaler und analoger Form aufgelegt werden.

AUSTRIA FINALS Multisportevent.

Zum zweiten Mal bewegen die Sport Austria Finals die Stadt Graz: Von 15. bis 19. Juni werden wieder etwa 4.500 AthletInnen aus 24 Sportarten erwartet. 2021 wurden rund 250 Meistertitel an den vier kompakten Wettkampftagen vergeben.



LUFTBILD Service.

Graz aus luftiger Höhe: Im ersten Halbjahr setzt das Stadtvermessungsamt einen neuen Onlineservice um. Aktuelle und historische Fotos aus dem Luftbildarchiv können künftig abgefragt und bestellt werden.



© STADTVERMESSUNGSAMT, STADT GRAZ/FISCHER (4), GEPÄ PICTURES

BIM Fertigstellung.

Die Straßenbahn nimmt seit Kurzem auch in die Smart City Fahrt auf. Das Gesamtprojekt soll bis Mai 2022 komplett fertiggestellt werden.



TAXI Verlängert.

Das Sammeltaxi-Pilotprojekt GUSTmobil geht in die Verlängerung: Nach Ende des Testbetriebs wird es bis 2024 weiterlaufen und tariflich in den Verkehrsverbund integriert. Der Fahrpreis für ZeitkartenbesitzerInnen wird halbiert.



UNESCO Jubiläumsjahr.

50 Jahre Welterbe: Am 18. April, dem österreichischen Welterbetag, feiert auch Graz als eine der zwölf erwählten heimischen Stätten mit.



OPER Schwerpunkt.

Im April feiert „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner Premiere an der Grazer Oper, gefolgt von „Der Ring an einem Abend“ mit Loriot's Texten.



UMWELT
Grafisch
informiert.

Die relevanten Umweltdaten für Graz werden künftig auch grafisch zur Verfügung stehen. Geplante Veröffentlichung der Daten ist im Frühjahr.

ZU HAUSE

Onlineservice. Ab Jänner kann man über das Stadtvermessungsamt verordnungskonforme Hausnummer tafeln online bestellen. So sehen sie etwa im Geltungsbereich Weltkulturerbe aus.



THALERSEE

Naherholung. Im Frühling wird das lauschige Ausflugsziel wieder rundum bespielt: Geplantes Bauende des Restaurants am Thalersee ist der Rosenmonat Mai.



APP-FAHRT

Terminsicher. Ein Kalender mit allen Abfahrterminen für 2022 ist in der kostenlosen App „Graz Abfall“ abrufbar. Mithilfe der Erinnerungsfunktion verpasst man auch keinen.

WISSEN
Ausstellung.

Im November nimmt „Jüdisches Leben in Graz“ BesucherInnen des Graz Museums mit auf eine historische Reise bis ins Jahr 1147 – von Judendorf-Straßengel bis zu den jüngsten Feiern in der Synagoge.



SPORT

Medaillenhoffnung.

Von 9. bis 11. September sind die Kasematten Austragungsort der „3x3 Basketball Europameisterschaft“. Bemerkenswert: Ein großer Anteil der SpielerInnen in den heimischen Teams kommt aus Graz. Zuschauen und anfeuern!



SIMPLY RED

Mick kommt!

Im Rahmen der „Blue Eyed Soul“-Tour macht die britische Kultband rund um Sänger Mick Hucknall am 4. Dezember Halt in der Grazer Stadthalle. Mit im Gepäck: eine Reihe der besten Songs.

© DEAN CHALKLEY, STADT GRAZ/FISCHER (2), STOCK ADOBE, STADTVERMESSUNGSAMT, BASKETBALL AUSTRIA

ANZEIGE

GRAZ ALS GESCHENK

holding-graz.at/
grazgutschein

Der GrazGutschein vereint die schönsten Geschenke unserer Stadt zum Selbstausuchen – einlösbar in über 700 Partnerbetrieben.

**WENN SCHON ONLINE,
DANN AUS GRAZ:**

Jetzt GrazGutscheine
versandkostenfrei bestellen.

© schlagzahn | Foto: Lex Kareilly | bezahlte Anzeige

Unsere Grazer Öffis: Das alles ist neu!

Die Anbindung von Reininghaus und Smart City an das Grazer Öffi-Netz ist zweifellos eines der größten Projekte des innerstädtischen öffentlichen Verkehrs in Österreich. Auf den nächsten vier Seiten findet man die wichtigsten Neuerungen auf einen Blick.

HIER GIBT'S INFOS

Fahrpläne und Abfahrtszeiten können Sie online, per App, bei der Haltestelle oder telefonisch abrufen.

▶ AN DER HALTESTELLE

Hier ist der Haltestellenfahrplan ausgehängt. An mehr als 300 Haltestellen sind Fahrgastinformationsstelen und E-Paper installiert, die Ihnen die nächsten Abfahrtszeiten anzeigen.

▶ APPS

Auf den Apps qando und GrazMobil zeigt Ihnen Ihr Smartphone die nächsten Abfahrtszeiten an.

▶ TELEFONISCHE AUSKUNFT

Das Team Servicequalität ist unter der Nummer **0316 887-4224** für Sie erreichbar.

▶ FEEDBACKFORMULAR

holding-graz.at/feedback

▶ WEBSITE
Auf der Website finden Sie die Haltestellenfahrpläne aller Straßenbahn- und Buslinien. Weiters finden Sie alle Infos rund um die Mobilität der Graz Linien:

holding-graz.at/de/mobilitaet/fahrplaene

holding-graz.at/de/mobilitaet/aenderungen-bei-den-graz-linien-ab-26-november

Alle Infos einfach über den QR-Code abrufen!



Die Straßenbahnlinien 4 und 6 – bisher vor allem jene Achsen, mit denen die Bezirke im Grazer Osten an die City angebunden waren – haben nun ihre Fühler deutlich in den Westen der Stadt ausgestreckt: 15.000 Grazerinnen und Grazer in diesen westlichen Stadtteilen können nun die Straßenbahn als leistungsfähigstes öffentliches Verkehrsmittel nutzen. Die letzten Straßenbahnverlängerungen in diesen Bezirken sind schon eine Zeit lang her: Die Linie 1 wur-

© LUPI SPUMA



Immer aktuell

Die kostenlose App GrazMobil zeigt einerseits die aktuellen Abfahrtszeiten von Bus und Bim in Graz an und ermöglicht andererseits auch, sich völlig unkompliziert und bequem ein Öffi-Ticket mit dem Smartphone zu kaufen. Über den Apple Store und Google Play.

holding-graz.at/grazmobil

de 1990 zum UKH/Eggenberg verlängert, die Linien 3 und 6 führen seit 2012 nicht mehr nur bis zum Hauptbahnhof, sondern weiter in die Laudongasse.

Die Planungen für die Strecke nach Reininghaus begannen dorthin misst immerhin 1,8 Kilometer. 2015 wurde die 1,3 Kilometer lange Strecke nach Smart City in Angriff genommen.

Für beide Anbindungen wurden insgesamt 6,6 Kilometer Schienen verlegt.

© ACHTZIGZEHN/HINTERLEITNER



tim goes west

Im Grazer Westen gibt es in Zukunft auch neue tim-Mobilitätsknoten: Der Standort bei der Haltestelle Reininghauspark ist bereits in Betrieb. Weitere Standorte werden am Brauhausplatz und bei der Endhaltestelle Smart City/Peter-Tunner-Gasse eröffnet werden.

tim-graz.at

Im Grazer Straßenbahnnetz erhöht sich mit diesen Erweiterungen im Westen der Stadt die Gleislänge von 65,8 auf nunmehr 73,5 Kilometer. Statt 195 gibt es nun in Graz 203 Weichen. Das Busnetz der Graz Linien wurde ebenfalls verbessert und im Rahmen des Konzepts „Busnetz Graz-West – Stufe 2“ mit verbesserten Intervallen den neuen Straßenbahnstrecken angepasst.

Über die Eröffnung der neuen Bim-Strecken lesen Sie auch auf der Seite 38.

© STADT GRAZ/FOTO FISCHER



Geniale Karte

Was denn in der Jahreskarte Graz der Holding Graz Linien so alles drinsteckt! JahreskartenbesitzerInnen können ein ganzes Jahr lang mit Bus und Bim in der Zone 101 unterwegs sein und sie bekommen auch noch eine tim-Jahres-Mitgliedschaft im Wert von 99 Euro geschenkt! Zusätzlich gibt es beim Ticketkauf bis 30. Juni 2022 auch noch GrazGutscheine im Wert von 20 Euro.

holding-graz.at/linien

© LEX KARELY

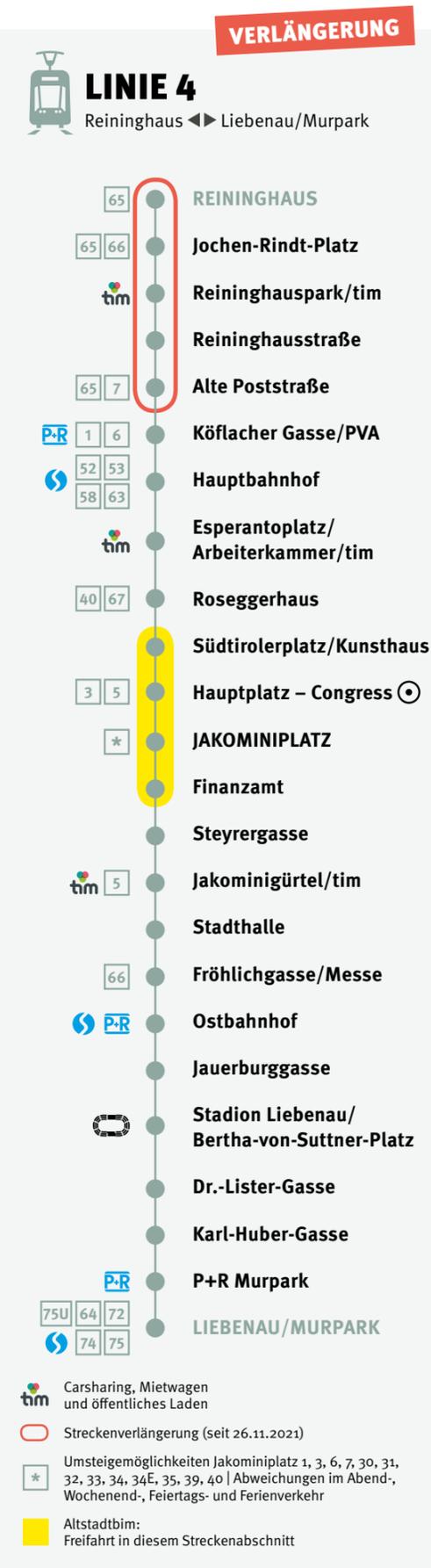


▶ NEU LINIE 4

Die Linie 4 wurde bis Reininghaus verlängert und behält die Nachmittagsverdichtung an Werktagen bei. Die verlängerte Linie 4 fährt auch abends und an Sonn- und Feiertagen (Montag bis Sonntag von 5 bis 24 Uhr). Ab der Haltestelle „Köflacher Gasse/PVA“ (bisher „Wagner-Biro-Straße/PVA“) fährt die verlängerte Linie 4 zur gemeinsamen Haltestelle „Alte Poststraße“ mit der Linie 7 und biegt dann nach Süden in die Alte Poststraße ein. Sie unterquert die GKB-Strecke und fährt dann von der Reininghausstraße auf die neue UNESCO-Esplanade ein. Dort liegen die neuen Haltestellen „Reininghausstraße“, „Reininghauspark/tim“ und „Jochen-Rindt-Platz“. Nach der Querung der Wetzelsdorfer Straße liegt nach rund 500 Metern die neue zweigleisige Endstation der Linie 4 „Reininghaus“.

Infos über weitere Straßenbahnlinien der Holding Graz finden Sie auf der nächsten Seite.

Fortsetzung auf Seite 24



VERLÄNGERUNG

LINIE 6
Smart City/Peter-Tunner-Gasse ◄► St. Peter



Carsharing, Mietwagen und öffentliches Laden
 Streckenverlängerung (seit 26.11.2021)
 Umsteigemöglichkeiten Jakominiplatz 1, 3, 6, 7, 30, 31, 32, 33, 34, 34E, 35, 39, 40 | Abweichungen im Abend-, Wochenend-, Feiertags- und Ferienverkehr
 Altstadt: Freifahrt in diesem Streckenabschnitt

NOCH MEHR NEUES BEI DEN STRASSENBAHNLINIEN

- NEU LINIE 6**
Strecke St. Peter–Smart City
Neu Verlängerung zur Smart City/Peter-Tunner-Gasse/tim
Betriebszeit täglich von 5 bis 24 Uhr
- EINGESTELLT LINIE 13**
Strecke Krenngasse über Jakominiplatz bis Liebenau
Ersatz Linien 4 und 23
- EINGESTELLT LINIE 20**
Strecke Jakominiplatz–Laudongasse
- NEU LINIE 23**
Strecke Krenngasse–Jakominiplatz
Betriebszeit Montagabend bis Samstagabend, ganztägig an Sonn- und Feiertagen
- EINGESTELLT LINIE 26**
Strecke Jakominiplatz–St. Peter
Ersatz Linie 6
- AUFGELASSEN HALTESTELLE LAUDONGASSE**
Ersatzhaltestellen
 Für die Linie 1: Asperngasse
 Für die Linie 6: Daungasse/Hauptbahnhof



NEUES BEI DEN BUSLINIEN

- Das Busnetz der Graz Linien wurde an die neuen Straßenbahnstrecken angepasst, die Intervalle wurden verbessert.
- NEUER TAKT LINIE 41**
Strecke St. Leonhard–Dürngrabenweg
Betriebszeit Montag bis Freitag von 5 bis 20 Uhr, in der Zeit von 6.30 bis ca. 18.30 Uhr alle 10 Minuten
 - NEUER TAKT LINIE 62**
Strecke Carnerigasse–Puntigam
Betriebszeit Montag bis Freitag zwischen 6 und ca. 19.30 Uhr alle 10 Minuten
 Samstag zwischen 9 und 19 Uhr alle 10 Minuten
 Sonn- und Feiertag zwischen 10 und 21.30 Uhr alle 15 Minuten
 - EINGESTELLT LINIE 62E**
Ersatz Linie 62
 - NEUE STRECKE NEUER TAKT LINIE 65**
Neue Strecke Puntigam–Gösting
Betriebszeit Montag bis Samstag, 5 bis 20 Uhr
 Montag bis Freitag zwischen 6 und 18.30 Uhr alle 10 Minuten, Samstag zwischen 9 und 18.30 Uhr alle 10 Minuten
 - NEU LINIE 65A**
Strecke Grottenhofstraße–Gösting
Betriebszeit Montagabend bis Samstagabend, ganztägig an Sonn- und Feiertagen
 - NEUER TAKT LINIE 66**
Strecke Grottenhofstraße–Schulzentrum St. Peter
Betriebszeit Montag bis Freitag zwischen 6 und ca. 18.30 Uhr alle 10 Minuten
 Samstag zwischen 8.30 und 18 Uhr alle 10 Minuten
 Sonntag zwischen 10 und 20.30 Uhr alle 15 Minuten
 - EINGESTELLT LINIE 85**
Strecke Gösting–Don Bosco
Ersatz Linie 65 (Georgigasse bis Gösting)



NEUE LINIENFÜHRUNG

LINIE 65
Puntigam ◄► Gösting



Carsharing, Mietwagen und öffentliches Laden
 Streckenverlängerung (seit 26.11.2021)
 Umsteigemöglichkeiten Jakominiplatz 1, 3, 6, 7, 30, 31, 32, 33, 34, 34E, 35, 39, 40 | Abweichungen im Abend-, Wochenend-, Feiertags- und Ferienverkehr



SPORTJAHR – IM DEZEMBER

Sportlicher Krampuslauf

Corona hin, Lockdown her, Bewegung ist gefragt! Am morgigen Sonntag laden die Sportjahr-Graz-Macher im Stadtpark zum traditionellen Dezember-Brauch in neuem Gewand.

Auch wenn die Corona-situation derzeit leider keine Veranstaltungen zulässt – ein Krampuslauf gehört einfach zum Dezember dazu. Laufen und Spazieren sind auch im Lockdown erlaubt – also gibt es im Rahmen des Grazer Sportjahres eine absolute Premiere – den sportlichen Orientierungs-Krampuslauf für alle!

„Wir möchten Familien gerade in dieser schwierigen Zeit ein

gemeinsames Erlebnis im Freien ermöglichen und dazu etwas Traditionelles in ein neues Gewand stecken“, sagt Programmkoordinator Markus Pichler. „Wir veranstalten keinen Wettkampf, es geht einzig und allein um Spaß und Bewegung an der frischen Luft. Und das natürlich unter Einhaltung aller notwendigen Abstandsregeln.“

Der Ablauf (im wahrsten Sinne des Wortes) ähnelt jenem der

Ostereiersuche im vergangenen April. Am morgigen Sonntag, dem 5. Dezember sind im gesamten Stadtpark 13 Tafeln mit Krampusbildern aufgestellt.

Auf jeder Tafel ist ein Buchstabe zu sehen, alle Buchstaben gesammelt ergeben ein Lösungswort.



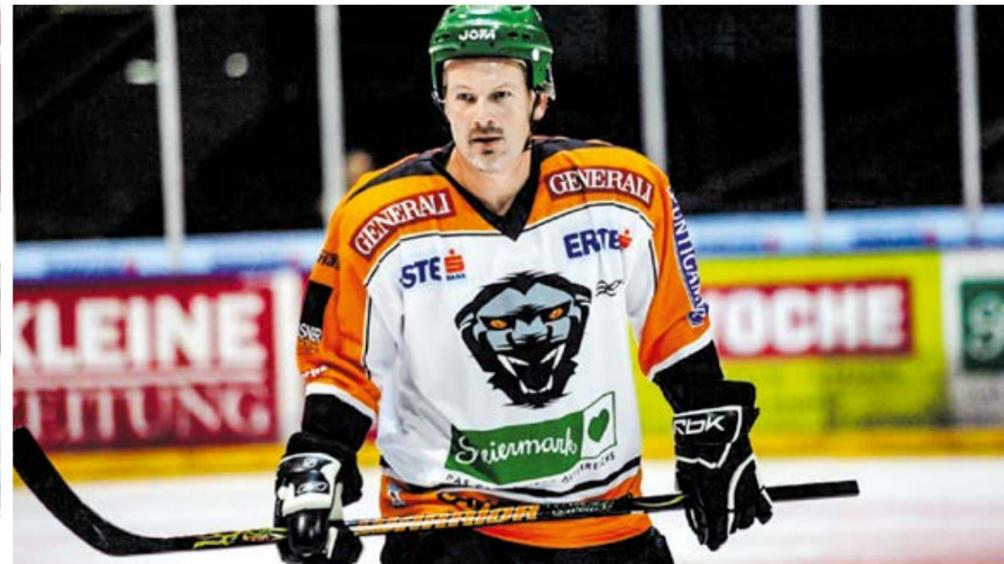
Der Sammelpass sowie die Orientierungskarte, die auch diesmal vom OLC Graz ausgearbeitet wurden, können auf der Sportjahr-Homepage heruntergeladen werden. Start und Ziel sind zwischen 10 und 16 Uhr auf der Passamtswiese im Stadtpark, am Ende gibt's für alle TeilnehmerInnen, die den korrekt ausgefüllten Sammelpass abgeben, köstliche Brioche-Nikolausfiguren.

letsgograz.at/krampuslauf

© STADT GRAZ (2)



Sportlich im Sportamt. Thomas Rajakovics ist seit Langem begeisterter Läufer.



Eishockey. Der Sportamtsleiter war in jungen Jahren selbst heiß auf Eis.

Internationales Netzwerk

Graz tritt im kommenden Jahr den „Global Active Cities“ bei. Worum es dabei geht und in welcher Gesellschaft man sich dann befindet, erklärt Sportamtsleiter Thomas Rajakovics.

Peter Siegmund für big@stadt.graz.at

Das Sportjahr 2021 war die Initialzündung – jetzt geht es darum, dieses Feuer der Bewegung brennen zu lassen. Um das zu gewährleisten, wird Graz, voraussichtlich zu Beginn des neuen Jahres, der Vereinigung der „Global Active Cities“ beitreten. Wir haben mit Thomas Rajakovics, dem Leiter des Sportamtes, darüber gesprochen.

Was steckt hinter den „Global Active Cities“?
THOMAS RAJAKOVICS: Es handelt sich um ein Netzwerk von Städten, die es sich zum Ziel gesetzt haben, das Wohlbefinden

und die Gesundheit ihrer Bewohnerinnen und Bewohner durch verschiedene sportliche Initiativen zu unterstützen. Kommunen wie Buenos Aires, Hamburg, Liverpool, Laibach oder Lillehammer sind schon dabei, mit uns stehen beispielsweise Athen, Istanbul oder Dakar vor der Aufnahme.

Worin liegt der große Vorteil, Teil dieses Netzwerks zu sein?
RAJAKOVICS: Einerseits kann man Ideen der Partnerstädte übernehmen, andererseits wird die Selbstverpflichtung von Graz stärker, wenn andere Städte unsere Konzepte beurteilen oder

auch übernehmen. Es ist ein weiterer Schritt in der Umsetzung der Sportstrategie. Wir haben diese Vorgehensweise bei der Beachtung der Menschenrechte, dem Kampf gegen Rassismus oder der Positionierung als Weltkulturerbe-Stadt auch so gewählt.

Was bedeutet das für die stadtinternen Abläufe?
RAJAKOVICS: Wir wollen die Sportideen von Jugend-, Sozial-, Gesundheits- und Sportamt bündeln und damit bereichsübergreifende Synergien erzielen. Das Sportjahr hat gezeigt, dass es zahlreiche großartige Sportinitia-

tiven gibt, die an diesen vier Bereichen andocken. Das gemeinsame Ziel ist, die Grazerinnen und Grazer zu überzeugen, dass ihre Lebensqualität durch Bewegung deutlich steigt.

Rechnen Sie damit, dass der Sport auch im Programm der neuen Stadtregierung eine wichtige Rolle spielt?
RAJAKOVICS: Ich gehe davon aus, dass der Breitensport und somit das Gemeinwohl, aber auch der Leistungssport allen Parteien wichtig ist.

activewellbeing.org/global-active-city

ANZEIGE

Bis zu 400€ sparen*

Gutes Hören. Das größte Geschenk!

GRATIS Hörtest
Persönliche Höranalyse
KOSTENLOSES Probetragen

Aktion gültig von 01.12.2021 bis 31.03.2022

Vereinbare jetzt einen Termin:

bloom Hörakustik
Graz, Radetzkystraße 10
0800 640 046
www.bloomhearing.at

bloom
HÖRAKUSTIK
wir verstehen hören

Eleganz auf blankem Eis

Die Eiskunstlauf-Staatsmeisterschaften beenden den Reigen der Großereignisse des Sportjahres.

Knapp 23 Monate, nachdem in der Halle in Premstätten die Eiskunstlauf-EM übers Eis ging, steht Graz vom 9. bis 11. Dezember für alle Fans dieses eleganten Sports wieder im Fokus. „Auch wenn coronabedingt kein Publikum erlaubt ist – wir freuen uns dennoch sehr darüber, dass wir mit unseren Staatsmeisterschaften den Reigen der tollen Sportjahr-Events beschließen dürfen“, sagt Veranstalterin Carmen Kiefer, die schon für die EM 2020 verantwortlich zeichnete.

Wenige Wochen vor den Olympischen Spielen wird im Merkur-

Eisstadion auch jenes Trio dabei sein, das für Österreich in Peking im Februar an den Start geht. „Sowohl die WM-Achte Olga Mikutina als auch unser Paar Miriam Ziegler und Severin Kiefer werden ihre Staatsmeistertitel in Graz verteidigen“, sagt Kiefer. In Liebenau werden in der kommenden Woche bereits die österreichischen MeisterInnen 2022 gekürt.

skateaustria.at/oesterreichische-meisterschaften



Topstar. Die WM-Achte Olga Mikutina ist in Graz mit dabei.

Graz 2021 – Das Sportjahr für alle

LET'S GO! GRAZ

MISSION 2021

► **MACHEN SIE MIT!**
Melden Sie sich unter letsgograz.at an und werden Sie eine/r von 2.021 BotschafterInnen des Sportjahres. Namen eintragen, Foto hochladen und, wenn man will, eine kurze Erklärung abgeben, warum man BotschafterIn werden will – fertig.

© SAMMLUNG KUBINZKY (4)



◀ **Winterlich angezuckert:** die Altsstdächer von Graz.

Weihnachtskarte. 1996 ging diese von Graz nach Bruck an der Lafnitz.

▲ **Heute wie damals.** Auch zu Weihnachten 1996 gab es, wie in Graz üblich, Schnee, Gatsch (Matsch) und Lacken.

1996: Weihnachten vor 25 Jahren

Fahren wir diesmal zu Weihnachten mit einer imaginären Zeitmaschine ein Vierteljahrhundert zurück. So fern und doch so nah! Oder aber auch: So nah und doch so fern!

Seit 1996 ist fast eine Generation vergangen. Wo waren Sie vor 25 Jahren zu Weihnachten? Die Erwachsenen sind inzwischen deutlich gereift. Die Kinder von damals sind nun Erwachsene. Zumindest ein Viertel der Grazer Bevölkerung war vor 25 Jahren noch nicht am Leben oder wohnte anderswo. Weihnachten sollte familiär besinnlich sein und stand doch im Zeichen des Konsums. Nahe war Silvester/Neujahr, das real zurückblickend und kühn vorwärts schauend zu sein hat.

Wie war das noch mit Schillingen und ohne Euro (1999)? Es dominierten die Handys der Marke Nokia und das C-Netz. Auch gab es ein eigenes Telefonbuch für Fax, Telex und Teletex.

1996 wurde das RESOWI-Zentrum, der 300 m lange Universitätsbau zwischen Heinrichstraße und Schubertstraße, fertiggestellt. Auch das neue Geriatriezentrum und der Jakominiplatzumbau gehörten ins Jahr 1996. Damals stand im Landhaushof die erste Eiskrippe der Stadt.

Wer kennt (nicht) die Namen?

Zu Weihnachten 1996 war unser Bundespräsident Thomas Klestil, die SPÖ-ÖVP-Bundesregierung führte Franz Vranitzky, Vizekanzler war Wolfgang Schüssel. Der Konflikt um die Creditanstalt belastete die Innenpolitik und

die Medien erklärten die Große Koalition sei im Sinkflug.

Landeshauptmann (-frau) Waltraud Klasnic und ihr Stellvertreter Peter Schachner-Blazizek leiteten die steirische Landespolitik. In Graz war Alfred Stingl (SPÖ) Bürgermeister, seine Stellvertreterin Ruth Feldgrill (ÖVP). Hermann Schützenhöfer war damals ÖVP-Klubobmann im Landtag und Siegfried Nagl Obmann der Grazer Innenstadt-Initiative und Obmann-Stv. des Grazer Wirtschaftsbundes und Elke Kahr KPÖ-Gemeinderätin in Graz. Wie war damals der 1993 gewählte Gemeinderat zusammengesetzt? SPÖ 21 Mandatare, ÖVP 15, FPÖ 12, KPÖ 2, ÖABP 1. Kardinal Otto König und Landesbischof Johann Weber waren damals bei uns die Leitpersonen der katholischen Religion.

Die Außenpolitik forderte Interesse für Demonstrationen in Belgrad und die schließlich gut ausgehende Geiselnahme in Lima, die auch den Botschafter Österreichs betraf.

Die Zeitungen erfreute der Annoncenrummel um Weihnachten und Neujahr. Für besinnliche Feststimmung blieb wenig Raum. Noch gab es drei Tageszeitungen in Graz. Die „Neue Zeit“ (SPÖ) wurde erst 2001 eingestellt. Die „Süd-Ost Tagespost“ (ÖVP) erschien seit 1987 nicht mehr.

Im Kino spielte damals „Star Trek – Der erste Kontakt“ und die Disney-Produktion „Der Glöckner von Notre Dame“. Karl Moik, Rainhard Fendrich und Thomas Gottschalk traten im Fernsehen auf und Toni Polster sang Weihnachtslieder. Wer mehr Kultur haben wollte, der konnte im Opernhaus „La Bohème“ sehen und hören.

Was sonst noch geschah

Zu den wichtigsten Fragen zur Weihnachtszeit gehört jene, ob es auch in Graz Schnee geben wird. Ja, aber im Stadtklima reichte es meist nur zu Matsch und Lacken. In den Jahren 1986 und 1994 gab es viel mehr Schnee, für viele

sogar zu viel. Anders war es in bergigeren Regionen. Für diese wurden auch 1996 zufriedenstellende Schneemengen berichtet, zumindest aus städtischer Sport-sicht.

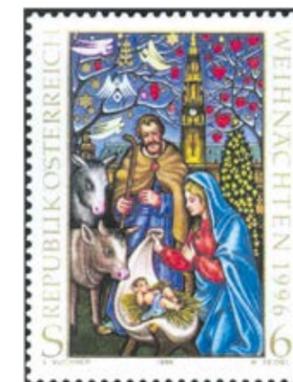
Beim Weihnachtsturnier für Hallenfußball siegte im spannenden Finale Sturm über den GAK mit 5:4. Die Zeitungen hoben Ivica Vastic und den Trainer Ivicanic Osim lobend hervor. Traditionell lief die jährliche Konkurrenz der Skifahrer zwischen Österreich und der Schweiz mit noch unbekanntem Ausgang für 1996/97. Als Österreichs Sportler des Jahres wurden der Skispringer Andi Goldberger und die Läuferin Theresia Kiesel geehrt. Kiesel war im Sommer 1996 bei den Olympischen Spielen auf der 1.500-m-Strecke Dritte geworden. Damals ein Sportidol, heute ein Beweis der Vergänglichkeit sportlichen Ruhms. Noch war das Stichwort „Gastarbeiterroute“ aktuell und es gab dementsprechend viel weihnachtlichen Durchfahrtsverkehr und Stau an der Grenze.

Ende Dezember starben zwei bekannte Grazer Universitätsprofessoren, der Theologe Johann Fischl und der Literaturwis-

senschaftler Walter Zitzenbacher. Am 19. 12. war der beliebte Filmstar Marcello Mastroianni gestorben.

Inszenierung und Erwartung

Schon vor 25 Jahren bedrängte Werbung und Konsum das, was einst die traditionelle Weihnacht ausmachte. Zum Schluss ein kleiner, nicht ernst zu nehmender Exkurs: Das Rentier „Rudolf“ als Weihnachts-Transporteur wurde 1822 in einem Gedicht erfunden. Allerdings tragen im Winter nur die weiblichen Tiere Geweihe. Coca-Cola förderte und gestaltete den Weihnachtsmann. Aber diese Botschaft bringt leider vermutlich auch keine Weihnachtsstimmung. Für diese müssen Sie schon selbst sorgen. Vielleicht hilft auch eine Rückbesinnung in die Zeit vor 25 Jahren. Oder auch die Frage, wie Sie sich kommende Weihnachten wünschen. Auch drängt sich die Frage auf, wie man unser Weihnachten 2021 in vielen Jahren beschreiben wird.



▲ **Sammelstück.** Die Weihnachts-Sondermarke 1996 der Post.

© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

Herbergssuche: Wer klopft (nicht) an?

Die vorweihnachtliche Herbergssuche macht vor dem Tierreich nicht halt: Viele vier-, sechs- oder mehrbeinige „Wintergäste“ suchen Zuflucht in Wohnräumen, Dachböden, Kellern und im Garten. Ihnen kann man beim Überleben helfen.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Wenn die Nächte lang und die Tage kalt werden, zieht es nicht nur die Menschen ins Haus: Auch viele Tiere suchen Schutz vor der Kälte in menschlichen Behausungen. Ob Dachboden, Keller, Gärten oder Wohnräume: Nicht alle der vier-, sechs- oder vielbeinigen Wintergäste sind gern gesehen. Und dennoch kann man vielen von ihnen durch einfache Mittel

das Überleben in der kalten Jahreszeit erleichtern.

Wie der Naturschutzbeauftragte der Stadt Graz, Wolfgang Windisch, weiß, suchen im Winter viele Tiere, die sonst lieber Abstand halten, die Nähe des Menschen. „Dachböden sind bei Siebenschläfern und Gartenschläfern sowie Dachratten, aber auch bei Schmetterlingen wie dem Zitronenfalter oder dem Tag-

pfaunauge beliebte Überlebensräume. Aber auch Schnurfüßer, Florfliegen, Marienkäfer, Spinnen, Wanzen, Gelsen und Fliegen kommen gerne ins Haus und in den Keller!“ Letzteren teilen sie sich oft mit Erdkröten und unterschiedlichen Fledermausarten.

Überwinterungshilfe im Garten
TierfreundInnen, die beispielsweise den nützlichen Igel eine Überwinterungshilfe anbieten wollen, errichten im Herbst Laub- und Reisighaufen, in denen die Tiere den harten Winter überstehen können. Igel halten übrigens einen echten durchgehenden Winterschlaf – im Gegensatz zu Eichhörnchen, die eine bisweilen durch Futtersuche unterbrochene Winterruhe durchleben. Aber egal ob Winterschlaf oder Winterruhe: Windisch plädiert dringend dafür, gefundene Tiere in Ruhe zu

lassen: „Jedes Aufwecken kann tödlich sein, weil das viele Energiereserven verbraucht, die ohnehin knapp kalkuliert sind.“

Und noch einen wichtigen Appell richtet der Naturschutzbeauftragte an TierfreundInnen: „Bitte sorgen Sie dafür, dass Wintergäste im Frühjahr den Keller oder Dachboden wieder verlassen können. Das Verschließen von Luken macht das vermeintlich rettende Quartier zur tödlichen Falle!“



Tiere im Winterschlaf bitte niemals aufwecken – das kann für sie tödlich sein.

Wolfgang Windisch
Naturschutzbeauftragter



Gast auf dem Dach. Siebenschläfer lieben Dachböden zum Überwintern.

ANZEIGE

DANKE

Auch in dieser herausfordernden Zeit kümmern sich unsere Mitarbeiter*innen Tag und Nacht mit viel Herz und Engagement um die uns anvertrauten Menschen. Sie sind für jene da, die in dieser Zeit besonders Hilfe brauchen. Dafür sagen wir DANKE.



HEREINSPAZIERT

Horch, was kommt von draußen rein – hollahi, hollaho ...

1 ZITRONENFALTER

Pionier im Frühling. Dieser Frühlingsbote ist nach dem Winter als erster Schmetterling unterwegs.

3 GARTENSCHLÄFER

Bilch 2. Den Verwandten des bekannteren Siebenschläfers verrät die schwarze Kopfzeichnung.

5 SCHNURFÜSSER

Unschädlich. Drängen in Massen ins Haus, wo sie vertrocknen. Bitte in den Garten setzen!

7 STREIFENWANZE

Unverwechselbar. Auch diese heimischen Baumwanzen suchen im Winter oft Häuser auf.

9 BRAUNES LANGOHR

Nomen est omen. Mit vier cm Länge sind die Ohren dieser Fledermaus so groß wie der Körper.

11 ERDKRÖTE

Goldauge. Das nützliche Amphibium geht nach dem Winter wieder auf Schneckenjagd.

13 IGL

Stachelritter. Die nützlichen Insektenfresser überwintern gerne in Laub- oder Reisighaufen.

15 GELBHALSMAUS

Waldflucht. In der warmen Jahreszeit lebt diese Maus im Wald, im Winter gerne geschützt im Keller.

2 SIEBENSCHLÄFER

Bilch 1. Wie Haselmaus und Gartenschläfer zählt der kleine Wintergast zu den Bilchen.

4 TAGPFAUENAUGE

Fragile Schönheit. Wie der Große und Kleine Fuchs überwintert auch diese Art als Schmetterling.

6 BERNSTEINSCHABE

Irrgast. Sie kommt aus dem Süden, lässt Essensvorräte im Gegensatz zur Küchenschabe unbehelligt.

8 ZWERGFLEDERMAUS

Ritzen-Gast. Dem geflügelten Winzling reichen Ritzen in Hausmauern zum Überwintern.

10 LAUFKÄFER

Farbenpracht. Vom Goldlaufkäfer bis zum Lederlaufkäfer: Auch diese Räuber setzen Schnecken zu.

12 GELSE

Frauensache. Die Männchen sterben im Herbst, Weibchen überwintern in Kellern oder Erdlöchern.

14 WALDMAUS

Irreführend. Entgegen ihrem Namen kommt diese Art vorwiegend in Parks, Gärten und Feldern vor.

16 RÖTELMAUS

Häufigstes Säugetier? Sie gilt als häufigstes Säugetier Europas und als Überträger des Hantavirus.



© WOLFGANG WINDISCH (2), ADOBE STOCK (7)

DACHBODEN

WOHNBEREICH

KELLERRÄUME

GARTEN

Trinkwasser – unser Top-Lebensmittel

Auch bestes Trinkwasser kann sich verändern, wenn es zu lange in Leitungen stehen bleibt. In diesem Stagnationswasser können sich Mikroorganismen in unerwünschtem Ausmaß bilden.

Die Graz Wasserwirtschaft liefert Trinkwasser in bester Qualität. Aber dort, wo Leitungsabschnitte selten oder gar nicht genutzt werden, können sich im Stagnationswasser unerwünschte Organismen vermehren. Das passiert in Leitungen in leer stehenden (Ferien-)Wohnungen oder Gäste-WCs.

Verantwortlich sind HausbesitzerInnen und BewohnerInnen selbst, denn die Zuständigkeit des Wasserversorgungsunternehmens endet an der Übergabestelle

in das Gebäude und somit an der Wasserzähleranlage.

Was kann man nun gegen diese Verunreinigung tun? Man sollte regelmäßig Wasser entnehmen und nicht genutzte Leitungsabschnitte vom Leitungsnetz trennen. Wenn das nicht möglich ist und die Leitung über viele Stunden und Tage nicht genutzt wurde, dann sollte man das Wasser so lange rinnen lassen, bis es kühl über die Finger fließt. Erst dann genießen!

holding-graz.at/de/wasser

DIE WICHTIGSTEN ANALYSEWERTE

des Grazer Trinkwassers aus den Wasserwerken Friesach, Andritz (Feldkirchen) und dem südlichen Hochschwabgebiet.

Bezeichnung	Einheit	Messwert (Wertebereich)	*	Parameterwert	Indikatorparameterwert
pH-Wert		7,3–7,5			6,5–9,5
Gesamthärte	°dH	14–16	14–21		
Carbonathärte	°dH	11–14	11–16		
Calcium	mg/l	70–90	70–100		400
Magnesium	mg/l	15–20	15–22		150
Natrium	mg/l	5–10	5–22		200
Kalium	mg/l	1,5–2,5	1,5–4		50
Chlorid	mg/l	7–14	7–50		200
Nitrat	mg/l	5–7	5–30	50	
Sulfat	mg/l	35–65			250
Fluorid	mg/l	0,06–0,10		1,5	
Pestizide	µg/l	nicht nachweisbar		0,1 (Einzelwirkstoff) 0,5 (Pestizide gesamt)	

* In Zeiten höheren Wasserbedarfs bzw. bei Störfällen wird das Wasserwerk Feldkirchen in Betrieb genommen. Dadurch können in den südlichen Stadtbezirken einige Hauptmineralstoffe höhere Werte aufweisen (insbesondere die Härtebildner Calcium und Magnesium). Die Gehalte aller Wasserinhaltsstoffe liegen jedoch stets deutlich unter den gesetzlich vorgeschriebenen Höchstwerten.

EIN GLAS MIT ...



Gewürzparadies. Jan Saria mit Geschäftspartnerin Tina Ehrke-Rabel im Stand auf dem Lendplatz – gemeinsam sind sie „SaTi“.

REZEPTTIPP



► AZTEKENKAKAO

Zutaten für 4: 1 gehäufter EL pures Kakaopulver, 1 TL Zimt, 1 Prise Piment, ¼ TL Sternanis, 1 Msp. Bourbon-Vanille, 1 Msp. Kardamom, 3 Fäden Safran, 1 Hauch Chili, 1 Prise Tonkabohne, 1 Prise Muskatnuss, 1 EL Rohrzucker, 800 ml Milch oder Reis-Kokosmilch; alternativ: „SaTi“-Kakaogewürz.

Zubereitung: Zutaten vermischen, langsam aufkochen. Heiß servieren. gewuerzederwelt.at

Seelenwärmer

Eine Reise um die Welt in einem würzigen Adventkalender: 24 sonnige Gewürzbotschaften mit Rezepten verpackt man heuer im „SaTi“ auf dem Grazer Lendplatz.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Kurz schüttelt Jan Saria das große Gewürzglas, dann öffnet er den Deckel. Der intensive Duft von Kreuzkümmel wärmt bis in die Zehenspitzen und vertreibt jeden Winterblues. „SaTi“ auf dem Lendplatz bleibt auch während des Lockdowns geöffnet und hält Seelenwärmer in Form von Vanille, Zimt, Kardamom, unzähligen anderen hochwertigen Gewürzen, Nüssen, Ölen und duftenden Seifen bereit. In

kleinen Mengen werden die Gewürze von der Familie Saria importiert und – um das Maximum an Aroma zu bewahren – erst vor Ort frisch vermahlen. In nachhaltigen Gläsern bereichern sie auch den Gewürz-Adventkalender. Der Clou dabei ist ein QR-Code, der zu den Rezepten führt.

Wer schon immer mehr über den Einsatz von Gewürzen in der Küche erfahren wollte, darf sich freuen: Im März eröffnet die neue Kochschule in der Keplerstraße.

BEZAHLTE ANZEIGE

© HARRY SCHIFFER PHOTODESIGN



Die GBG vergrößert ihr Team. Wir suchen dich!

Die GBG als professionelle Dienstleisterin für die Stadt Graz und alle öffentlichkeitsnahen Bereiche ist direkte Ansprechpartnerin für sämtliche Serviceleistungen rund um die Immobilie. Deshalb suchen wir laufend Fachkräfte und aktuell vermehrt MitarbeiterInnen im Reinigungsbereich. In unseren Teams legen wir großen Wert darauf, dass sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter laufend weiterbilden, und wir bieten auch diverse Ausbildungsmöglichkeiten an.

Sämtliche Informationen zu unseren ausgeschriebenen Stellen finden Sie auf unserer Homepage unter www.gbg-graz.at. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen.



LEGENDE

- **PH-WERT.** Bestimmt den Säuregrad von Wasser. Der pH-Wert von Trinkwasser soll im Bereich von 6,5 bis 9,5 liegen.
- **GESAMTHÄRTE.** Sie wird vom Gehalt an Calcium und Magnesium bestimmt und in „Grad deutscher Härte“ (°dH) angegeben. Bei niedrigen Werten ist der Geschmack des Wassers eher „fad“ oder „scharf“. Bei höheren Werten muss man zwar Geräte öfter entkalken und das Putzen von Waschbecken und Duschkabinen ist zeitaufwendiger, aber das harte Wasser sorgt für einen angenehmen Geschmack und wirkt sich positiv auf unsere Gesundheit aus.
- **KARBONATHÄRTE.** Sie bestimmt den Gehalt an gelöstem Kalk in Form von Calcium- und Magnesiumhydrogencarbonat. Ab einer Temperatur von 60°C wird vermehrt Kalk abgeschieden.
- **CALCIUM UND MAGNESIUM.** Diese Mineralstoffe bestimmen die Gesamthärte. Sie sind wichtig für Knochen- u. Zahnaufbau, Magnesium schützt das Herz.
- **CHLORID.** Kann ein Zeichen für Verunreinigungen durch Abwässer oder Streusalze sein. Hohe Werte fördern die Korrosion (das „Rosten“).
- **NITRAT.** Findet sich im Trinkwasser, wenn im Wassereinzugsgebiet zu viel gedüngt wurde. Der Parameterwert liegt bei 50 mg/l Nitrat. Durch das Abkochen wird der Nitratgehalt nicht gesenkt.
- **SULFAT.** Es gibt natürliche Sulfatquellen wie Gipslagerstätten, wo das Wasser Sulfate herauslöst.
- **FLUORID.** Ist im natürlichen Wasser nur in geringer Konzentration vorhanden.
- **PESTIZID.** Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel gelangen dort ins Grundwasser, wo intensiv Landwirtschaft betrieben und der Pestizideinsatz übertrieben wird. Die Grenzwerte für Pestizide sind extrem niedrig angesetzt und dürfen auf keinen Fall überschritten werden.
- **PARAMETERWERTE.** Parameterwerte sind Grenzwerte, Indikatorparameterwerte Richtwerte, die gemäß Trinkwasserverordnung BGBL 304/2001 bzw. Codexkapitel B1 in der geltenden Fassung einzuhalten sind.

ANZEIGE

Immun-Power für Groß & Klein

OMNi-BiOTic® IMMUND + OMNi-BiOTic® Pro-Vi 5: Natürliche Bakterien plus Immun-Vitamin D

Vitamin D trägt bei Kindern und Erwachsenen zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei.

Institut AllergoSan Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH www.omni-biotic.com



Blick in die Zukunft. Bürgermeisterin Kahr (Mitte) mit ihrer Stellvertreterin Schwentner und Gemeinderat Ehmann auf dem Rathausbalkon.

STECKBRIEF

► ZU DEN PERSONEN

Bürgermeisterin Elke Kahr

Ressorts: Magistratsdirektion, Präsidiabteilung, Abteilung für Kommunikation, Sozialamt, Amt für Wohnungsangelegenheiten und Wohnen Graz, Referat für Frauen und Gleichstellung, Büro für Frieden und Entwicklung, MigrantInnenbeirat, Menschenrechtsbeirat, Interreligiöser Beirat, Bürgerspitalsstiftung

Bürgermeisterin-Stellvertreterin Judith Schwentner

Ressorts: Stadtbaudirektion, Stadtteilzentren hinsichtlich Beteiligung, Straßenamt, Abteilung für Grünraum und Gewässer, Abteilung für Verkehrsplanung, Stadtvermessungsamt, Stadtplanungsamt, Umweltamt

Gemeinderat Michael Ehmann

Funktion: Klubobmann SPÖ Graz, Regionalvorsitzender Graz, Schwerpunkte: Soziales, Gesundheit, Pflege, SeniorInnen, Sicherheit, Beteiligungen

Das ausführliche Interview ist nachzulesen unter: [graz.at](https://www.graz.at)

Das große Koalitionsinterview

Bürgermeisterin Elke Kahr, Bürgermeisterin-Stellvertreterin Judith Schwentner und Gemeinderat Michael Ehmann im ersten gemeinsamen Interview.

michael.baumgartner@stadt.graz.at

Sie stehen seit 1993 immer auf der Bühne der Stadt Graz, wollen aber nie ins Rampenlicht.

Seit Kurzem stehen Sie aber ganz vorne. Wie fühlt sich das an?

ELKE KAHR: Wie immer kommt es auf das Arbeitsverständnis an und wie man seine Inhalte definiert. Egal, ob ich im Rampenlicht stehe oder nicht, an meiner Arbeitsweise wird sich nichts ändern. Ich bin immer für Bürgernähe gestanden, das werde ich auch als Bürgermeisterin nicht ablegen.

Frau Bürgermeisterin-Stellvertreterin, wie ist denn Ihr Gemütszustand, nachdem Sie schon am ersten Tag zur Stellvertreterin gewählt wurden?

JUDITH SCHWENTNER: In dem Bewusstsein, dass das eine große Herausforderung ist, freue ich mich sehr. Ich habe großen Respekt vor den Aufgaben und dem Ressort, aber ich bin bereit, Verantwortung zu übernehmen und Graz mitzugestalten.

Herr Ehmann, warum haben Sie sich entschieden, weiterhin die tragende Rolle in der Grazer Sozialdemokratie einzunehmen?

MICHAEL EHMANN: Wir haben gemeinsam im Regionalvorstand beraten. Wir haben uns das Ergebnis sehr genau angesehen. Und da kam die Idee, eine gestaltendere Rolle zu übernehmen. Denn letztendlich haben wir die letzten fünf Jahre in der Opposition verbracht. Uns war sehr schnell klar, dass es mit den

beiden Kolleginnen durchaus möglich ist, eine Vereinbarung oder eine Partnerschaft einzugehen. Zum nächsten ordentlichen Parteitag im November 2023 trete ich dann aber nicht mehr an.

Ich nehme Ihren Satz als Stichwort auf: „Er kann gut mit allen in der Koalition.“ Wenn wir diese auch als eine Art „Ehe“ sehen, wie lange würden Sie der Koalition geben?

SCHWENTNER: Ich finde die Metapher der Ehe nicht so passend für eine politische Zusammenarbeit. Wichtig ist aber, dass wir trotz unterschiedlicher Charaktere, Persönlichkeiten und politischer Auffassungen gut miteinander diskutieren können und ein respektvoller Umgang für uns oberste Priorität hat. Das ist eine gute Basis für jede erfolgreiche Zusammenarbeit.

Herr Ehmann, wie ist Ihr Zugang dazu?

EHMANN: Ich habe keine Angst,

dass wir die fünf Jahre nicht schaffen. Es kommt einfach auf eine gute, korrekte, eine offene interne wie externe Kommunikation an.

Frau Bürgermeisterin, was können Sie privat hier einbringen?

KAHR: Wie schon Judith und Michi gesagt haben, in einer Partnerschaft darf man den anderen nicht „ummodellieren“. Der Grundkompass muss stimmen. Ich bin nicht bange, dass die fünf Jahre Partnerschaft nicht halten. Ich bin überzeugt, dass ich mich auf sie verlassen kann.

Aber warum scheitern dann so oft Koalitionen?

KAHR: Das liegt an der Schnelllebigkeit. Immer das Richtige zu sagen. Aber diese Sorge habe ich nicht. Ich weiß, wie meine Partner kommunizieren.

Sie beschreiben in Ihrem Koalitionspapier drei Säulen: das soziale Graz, das klimafreundliche

che Graz und das demokratische Graz. Können Sie uns erklären, was Sie meinen?

EHMANN: Uns geht es darum, mit welcher Konsequenz wir für Objektivität, Transparenz und Nachvollziehbarkeit sorgen. Wir müssen der Bevölkerung zeigen, dass wir mehr Offenheit und Transparenz wollen.

KAHR: Alle drei sind gleich wichtig. Aber immer muss überlegt werden, dass jede Entscheidung der Mehrheit der Bevölkerung von Graz dient. Das ist der Barometer.

SCHWENTNER: Soziales und Klima gehen immer Hand in Hand. Die Klimafrage ist neben der Pandemie eine der größten Herausforderungen für unsere Gesellschaft und unser Zusammenleben. Wie gut wir in Graz leben können, hängt stark davon ab, was wir ab sofort dem Klimawandel entgegensetzen.

Aus aktuellem Anlass möchte ich auf die Impfpflicht kommen.

Dahinter steckt zweifelsohne viel Solidarität.

KAHR: Ohne dass sich ein Großteil der Bevölkerung impfen lässt, werden wir die Pandemie nicht besiegen können! Und ich werde alles dafür tun, die Bevölkerung davon zu überzeugen.

SCHWENTNER: Die Impfung ist das gelindeste Mittel für einen wirklich breiten Schutz. Vor allem wenn es darum geht, vor schweren Verläufen zu schützen, hat die Impfung ihre Wirkung eindrucksvoll demonstriert.

EHMANN: Das probateste Mittel, um der Pandemie zu begegnen, ist nun mal die Impfung. Nur so wird viel Elend in der Gesundheit, aber auch in der Wirtschaft, Stichwort Arbeitsplätze, verhindert.

KAHR: Ich möchte zum Schluss die Gelegenheit nutzen, im Namen von uns drei, der Bevölkerung auch in diesen Tagen alles Gute zu Weihnachten zu wünschen. Gehen wir gemeinsam in ein zuversichtliches Jahr und bleiben Sie gesund.

HINTER DEN KULISSEN – TEIL 2

Tragische Oper um die Macht der Liebe

Nach zweimaliger lockdownbedingter Absage sollten nun am 17. Dezember „Die Perlenfischer“ in der Oper Graz die lang ersehnte Premiere feiern. Die BIG war bei den Proben dabei und warf auch einen exklusiven Blick in die Kostümwerkstatt.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Die SängerInnen versammeln sich auf der Probebühne. Die meisten tragen Alltagskleidung, manche provisorische Kostüme. Als dann aber ihre Stimmen zu den wunderbaren Klängen von Georges Bizets „Die Perlenfischer – Les pêcheurs de perles“ ertönen, fühlt sich die erste Durchlaufprobe in der Thalia an wie ganz große Oper. Beate Vollack ist erleichtert. Die Ballettdirektorin der Oper Graz ist gemeinsam mit Ben Baur für die Inszenierung verantwortlich. Eine Herausforderung für das gesamte Team, die Freude macht. Denn die knapp 70 Mitwirkenden (SolistInnen, Chor, TänzerInnen und StatistInnen) füllen den puristischen Raum mit großen, tiefen Gefühlen. Ein Spiel auf Leben und Tod, in dem die Liebe siegt.

Auch die Ballettschule hat in den Perlenfischern ihren Auftritt. „Unsere Schülerinnen geben der Inszenierung optisch

und dramaturgisch eine feine Note“, freut sich Tanzpädagogin Arthur Haas, der die Positionen mit den Mädels erarbeitet. Neben dem Spaß am Tanz ist Eigenverantwortung gefragt, um, wenn nötig, einspringen zu können. „Eine wertvolle Erfahrung, die junge Menschen wachsen lässt“, ergänzt Vollack: „Die Oper Graz bietet ihnen die Bühne dafür.“

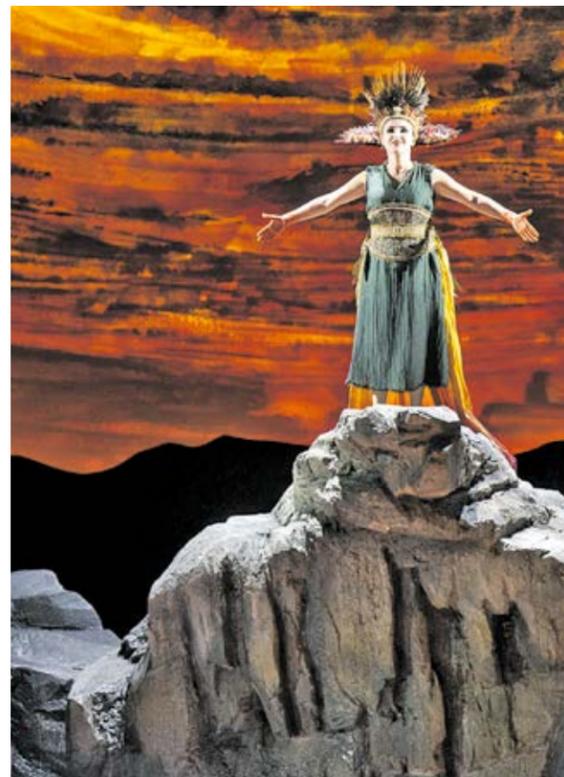
Hohe Handwerkskunst

Die Kostüme für das Ensemble wurden in der „art + event“ Kostümwerkstatt produziert. Im alt ehrwürdigen Palais in der Bürgergasse 6, wo früher u. a. das Münzamt untergebracht war, verteilen sich Damen- und Herrenschneiderei, Kunsthandwerkstatt, Schusterei und Modisterei sowie Verwaltung, Stofflager und Fundus auf rund 4.800 m² und fünf Stockwerke. 44 MitarbeiterInnen arbeiten hier. „Mit etwa 100 Kostümen sind die Perlenfischer eine eher kleine-

Produktion. Für eine große Oper werden bis zu 350 gefertigt“, weiß Werkstättenleiterin Claudia Goll. Im Team werden die Vorschläge der Kostümbildnerin umgesetzt. Bei einem Lager mit 42.000 Meter Stoffen kann man natürlich aus dem Vollen schöpfen. Was fehlt, wird zugekauft. Schnittbesprechungen, Anproben, Feinabstimmungen ... Ein Vorlauf von mindestens einem halben Jahr ist Pflicht. Richtig ins Spiel kommt das Team der Kostümwerkstatt aber erst kurz vor der Premiere. Goll: „Da müssen wir rasch und flexibel reagieren, denn man sieht oft erst bei der Hauptprobe, dass z. B. Farben nicht passen.“

Das Gros der Kostüme fertigt man für die Bühnen Graz, etwa ein Viertel für extern. So produziert man etwa für Mörbisch, die Salzburger Festspiele, die Züricher Oper etc. Auch für Hochzeiten ist das Know-how der MeisterInnen gefragt.

Magische Impressionen. Sopranistin Tetiana Miyus begeistert bei der Generalprobe in der Rolle der Priesterin Leila. Das felsige Bühnenbild wurde in der Dekorationswerkstatt in Messendorf aus gehärtetem Styropor gefertigt.



© STADT GRAZ/FISCHER (6), PRIVAT (1), OPER/WERNER KMETITSCH (1), MODDLEY BRAND IDENTITY (1)



Rivalen auf der Bühne. Erste Durchlaufprobe in der Thalia: Andrzej Lampert als Nadir (Mitte) und Dariusz Perczak als Zurga (l.) im Kampf um die Liebe Leilas.



Ausdruckstanz. Die Schülerinnen der Ballettschule versinnbildlichen als Leilas Tempel-schwester deren Ängste, Zweifel und Emotionen. Rechts Tanzpädagogin Arthur Haas.



Welt der Musik. Dirigent Marcus Merkel und die Grazer Philharmoniker bei der Orchesterprobe.



Ich arbeite gerne gemeinsam mit einem Regisseur, für den das Tänzerische ein prägender Aspekt der Inszenierung ist.

Beate Vollack, Regie



Ziel des Kostümbildes war die Erschaffung einer völlig anderen, neuen Welt. Spannend war auch der Fokus auf Naturmaterialien.

Uta Meenen, Kostümbildnerin

BIG BONUS

GEWINNSPIEL

3 x 2 Tickets für „Die Perlenfischer“ am 8. 1. 2022 um 19.30 Uhr. Schreiben Sie bis 9. Dez. (KW „Oper“) an Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 47. MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

Mit Nadel und Faden. Die Leiterin der Damenschneiderei, Elisabeth Peitler, beim Abstecken eines Kleides an einer Figurine.

Natur pur. Kunsthandwerkerin Birgit Manner bemalt einen Perlenfischer-Stoff mit Naturfarben. Darüber der Feder-schmuck der Ballettmädchen.



Fundgrube. Rund 150.000 Kleider, Schuhe, Hüte, Uniformen etc. beherbergt der Fundus der Kostümwerkstatt. Ab Februar 2022 ist wieder ein regulärer Verleih möglich.



DIE OPER GRAZ

DIE ERÖFFNUNG

16. Sept. 1899 als freistehendes Ranglogentheater im neobaroocken Stil am Opernring, Architekten: Fellner & Helmer

DAS MEHRSPARTENHAUS

Zweitgrößtes Opernhaus in Österreich nach der Wiener Staatsoper; pflegt auch Musical, Operette und Ballett

DIE BALLETTSCHULE

Klassischer Tanz, Kindertanz, zeitgenössischer Tanz, Pilates, Yoga etc.; regelmäßig Einbindung in Opernproduktionen; Tanzbegeisterte willkommen!

Info: Tel. 0316 8008-1217

oper-graz.com

DIE PERLENFISCHER

DAS WERK

Oper in drei Akten von Georges Bizet, Libretto von Michel Florentin Carré & Eugène Cormon in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln; Dreiecksgeschichte um Liebe & Freundschaft; Inszenierung: Ben Baur/Beate Vollack; Premiere: 17. Dezember; für weitere Termine & Infos QR-Code scannen

OPERAKTIV

Nachklang für StudentInnen: 26. Jänner 2022
Opernwerkstatt: 12. März; selbst die Rolle einer Opernfigur einnehmen, ab 13 Jahren
Ticketzentrum: 0316 8000

Mit dem QR-Code direkt zum Stück:





Straßenbahnen machen mobil

Die bewegte Stadt – die neuen Tramlinien nach Reininghaus und in die Smart City sind eröffnet.

Großer Bahnhof ist es keiner geworden, lockdownbedingt ging die Eröffnung der beiden neuen Straßenbahnstrecken in kleinem Rahmen, aber dennoch feierlich über die Bühne. Das trübte bei der neuen Bürger-

meisterin Elke Kahr und ihrer Stellvertreterin Judith Schwentner aber keineswegs die Freude, als sie gemeinsam mit LH Hermann Schützenhöfer, LH-Stv. Anton Lang, StadtbauDirektor Bertram Werle, Holding-CEO Wolfgang Malik, Holding-Vorstand Mark Perz und den KinderbürgermeisterInnen Felix Kanzler und Lucia Havrillova sowie Kinderparlamentarierin Vritika Kadam das Band für die Premierenfahrt des neuen 4er und 6er durchschnitt. Das 72,5-Mio.-Euro-Projekt, das das Land Steiermark zu einem Drittel mitfinanziert, bedeutet einen Meilenstein für die beiden Stadtteilzentren Reininghaus und Smart City. Denn die Straßenbahnen sorgen dafür, dass rund 15.000 Menschen im Grazer Westen Anschluss an das klimafreundliche Transportmittel haben.

Auf Schiene. Die KinderbürgermeisterInnen Felix Kanzler & Lucia Havrillova sowie Kinderparlamentarierin Vritika Kadam schnitten im Beisein von Wolfgang Malik, Hermann Schützenhöfer, Judith Schwentner, Elke Kahr, Bertram Werle, Anton Lang Mark Perz das Eröffnungsband durch.



© STADT GRAZ/FISCHER

Es werde Licht in der Stadt

Traditionell wird die Adventbeleuchtung in der Stadt von deren Oberhaupt „eingeschaltet“. Das symbolische Umlegen des Hebels (Bild) stellte heuer eine Premiere für Bürgermeisterin Elke Kahr dar. Ein Termin, der ihr Freude bereitete. Mit Richard Peer und Heimo Maieritsch von der Holding war sich Kahr einig: Die festlichen Lichter und Dekorationen machen Vorfreude auf Weihnachten und sorgen für feierliche Stimmung.



Fiat lux. Bgm.in Elke Kahr am Hebel, flankiert von Richard Peer (l.) und Heimo Maieritsch.

Keine kleinen Brötchen

Vor zehneinhalb Jahren übernahm Martin Auer die Traditionsbäckerei von seinem Vater. An der Türschwelle übergab dieser ihm den Schlüssel: „Das war konsequent. Von da an war ich auf mich allein gestellt.“ Seither hat sich viel getan, große Brötchen werden gebacken. Im Sommer bezog man in St. Peter auf 6.900 Quadratmetern die neue Zentrale: „Wir zählen 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, berichtete Auer bei der Stadtwappen-Verleihung.

© STADT GRAZ/FISCHER



Kassasturz

Das Finanzresort hat Günter Riegler (Bild) nicht ganz ohne Wehmut an Manfred Eber von der KPÖ abgegeben. Zuvor noch hat der ehemalige Stadtrechnungshofdirektor seinen Kassasturz präsentiert: „Wir haben in Graz auch in schwierigen Zeiten mit großem Verantwortungsbewusstsein und mit hoher Sorgfalt investiert“, übergab Riegler die Stadtfinanzen mit gutem Gewissen.

Bürgermeister in Rufweite

Im Rahmen seiner Abschiedspressekonferenz blickte Siegfried Nagl auf 18 Jahre als Bürgermeister und insgesamt 24 Jahre im Rathaus zurück. Vieles ist gemeinsam gelungen, worauf er stolz ist. Nun ist für ihn ein neuer Lebensabschnitt angebrochen. Nagl: „Wenn man mich in Graz braucht, dann werde ich da sein.“

© STADT GRAZ/FISCHER



Abschied. Siegfried Nagl nahm nach 24 Jahren im Grazer Rathaus Abschied ohne Reue.

Gold für das Frauenreferat

Einen Green Panther in Gold erhielt das Referat Frauen & Gleichstellung für seinen Instagram-Account „jungundstark“. Freude bei: Doris Kirschner, Viktoria Resch (Agentur l'affinité) und Daniela Kerschbaumer (v. r.).

© STADT GRAZ/REFERAT FRAUEN&GLEICHSTELLUNG



Sandkiste eröffnet

Auch wenn gerade nicht die Saison dafür ist: Am Hasnerplatz gibt es nun einen Beachvolleyballplatz.

Der nächste Sommer kommt bestimmt und die sportliche Infrastruktur in Graz wächst erfreulich: Auf Initiative der KPÖ hat der Geidorfer Bezirksrat im Frühjahr einen einstimmigen Beschluss gefasst, wonach auf der Hasnerplatz-Ostseite auf einem spärlich mit Gras bewachsenen Streifen ein Beachvolleyballplatz errichtet werden soll. Gemeinderat Christian Sikora (vertreten

durch Hanno Wisiak, Bild u.) trug die Idee ins Rathaus, wo sie mit Unterstützung von Stadtrat Kurt Hohensinner, Sportamtsleiter Thomas Rajakovics und der GBG (GF Günter Hirner) nun umgesetzt wurde. „Anfang des heurigen Jahres haben wir am Hasnerplatz den ersten Hypecourt Österreichs eröffnet. Jetzt legen wir mit einem Beachvolleyballplatz sportlich nach“, freuen sich Hohensinner und Bezirksvorsteher Gerd Wilfling. Das Sportamt investierte rund 30.000 Euro.

© STADT GRAZ/FISCHER



Am Ball. Rajakovics, Wisiak, Hohensinner, Wilfling, Hirner (v. l.).

© STADT GRAZ/FISCHER



Zu Gast. SchülerInnen und Lehrerinnen der VS Ferdinandum mit GR Peter Stöckler und Stadtrat Manfred Eber (hinten 2. v. l.).

Die Stadt entdecken

Rund 1.100 Kinder gingen zu Fuß auf Entdeckungsreise. Die Prämierung fand im Grazer Rathaus statt.

Die Entdeckungsreise war eine Art „Schnitzeljagd“ im Rahmen der Mobilitätswoche, wofür die Abteilung für Verkehrsplanung seit vielen Jahren mit Margit Braun vom Institut für Verkehrspädagogik zusammenarbeitet. Die teilnehmenden Kinder sind mit Öffis oder zu Fuß unterwegs,

lernen etwas über ihre Stadt und müssen an mehreren Stationen Aufgaben lösen. Am Ende wird aus den richtig ausgefüllten Lösungskarten eine Gewinnerklasse gezogen: heuer die 4M der Volksschule Ferdinandum. Mit ihren Lehrerinnen Vera Spendier und Anna Fülöp war sie zu Gast im Rathaus.

Kultur mit ganz viel Herzblut

Die Kulturförderpreise 2021 wurden übergeben. Deren TrägerInnen sind vielversprechende Talente.

Stadtrat Günter Riegler überreichte kürzlich im Kunsthaus Kulturförderungspreise und Stipendien. „Damit ehren wir jene Künstlerinnen und Künstler, die in ihrem Wirkungsbereich besonders hervorstechen.“ Diese sind: Lisa Reiter, David Reumüller (Kunst), Clara Wildberger (Foto), Davide Coppo-

la, Anna Arkushyna (Musik), Evelyn Loschy, Georg Klüver-Pfandner, Christian Kammerhofer (Arbeitsstipendien), Julia Gaisbacher, Karl Wratschko (Auslandsstipendien), Mario Hladicz, Bettina Landl, Marie Gamillscheg, Kateřina Černá, Gabriel Prödl (manuskripte Literatur). Die Preise sind mit 2.500 bzw. 5.000 Euro dotiert.

© STADT GRAZ/FISCHER



Bühnenreif. StR Günter Riegler (hinten M.) im Kreise der FörderpreisträgerInnen.

Beiratsspitze bestätigt

Der Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz wurde 2012 mit dem Ziel, den Weg der Menschenrechtsstadt kritisch zu begleiten, eingerichtet. Bei der ersten Sitzung in der neuen Periode wurden Angelika Vauti als Vorsitzende und Max Aufischer als Stellvertreter bestätigt. Der von einer Jury vergebene Menschenrechtspreis für 2021 wird am 13. Dezember von Bürgermeisterin Elke Kahr verliehen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Eiszeit

Das Sportjahr klingt im Dezember mit einem Eislaufschwerpunkt aus. StR Kurt Hohensinner, Eva Sonnleitner, Viktoria Chanterie und Markus Pichler (v. l.) freuen sich schon darauf.

© BÜRO STADTRAT KROTZER



Besuch. Robert Krotzer, Eva Winter und Elisabeth Wurzing (v. l.) mit Contact-TracerInnen.

Voller Einsatz ist gefragt

Aufgrund der steigenden Coronazahlen in Graz haben Contact-TracerInnen wieder alle Hände voll zu tun. Eine zusätzliche Stelle wurde aus diesem Grund in der Alten Poststraße eingerichtet. Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer und die Leiterin des Gesundheitsamtes Eva Winter waren vor Ort, um sich ein Bild zu machen.

Niemand muss in Graz frieren

„In Graz muss niemand frieren oder in der kalten Jahreszeit auf der Straße schlafen. Wir haben gemeinsam mit unseren Partnern ein sehr engmaschiges soziales Netz geknüpft“, erklärte Stadtrat Kurt Hohensinner. Vor allem im Bereich der Notschlafstellen verfügt die Stadt über ein breites Angebot. Zusätzlich wird es auch heuer wieder eine eigene Winternotschlafstelle in St. Lukas geben.

© GGZ



Ausgezeichnet

Mit dem Magazin „Geriatric heute“ erlangten die GGZ den 3. Platz bei den KU Awards. Gerd Hartinger, Daniela Langmann und Franz Scheucher (v. l.) freuten sich über die Auszeichnung.

Ehrungen der Stadt

Fünf Personen erhielten das Ehrenzeichen in Gold, eine den Ehrenring und eine weitere wurde zum Bürger ernannt.

Über den Dächern von Graz im Schlossbergrestaurant wurden Anfang November verdiente Persönlichkeiten von der Stadt Graz geehrt: Gerald Schöpfer (Ehrenring, im Bild 3. v. l.), Markus Jaroschka (Bürger), Alfred Hudin Eilfried Huth, Max Taucher, Gerd Weiß und Didi Dorner erhielten das Ehrenzeichen in Gold von Bürgermeister a. D. Siegfried Nagl (2. v. l.) verliehen. Ebenfalls beim Festakt anwesend waren neben

zahlreichen GemeinderatsvertreterInnen die Stadträtin Judith Schwentner (l.) sowie die Stadträte Robert Krotzer (r.) und Kurt Hohensinner (2. v. r.).

© STADT GRAZ/FISCHER



Stadtsenat

Beschlüsse vom 5., 19. und 26. November (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag, nun unter dem Vorsitz von Bürgermeisterin Elke Kahr, und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

KINDERGÄRTEN

Zur Unterstützung von privaten Kindergärten wird für das Betreuungsjahr 2021/22 eine Gruppenförderung von 499.392 Euro ausbezahlt. Im Detail beläuft sich diese auf 14.688 Euro pro Gruppe für jene BetreiberInnen, die am Beitragssystem des Landes Steiermark teilnehmen und auf 7.344 Euro pro Gruppe für die weiteren privaten BetreiberInnen.

ABFALLENTSORGUNG

Seit 2009 wird die Entsorgung von Abfällen, die von gemeinnützigen Vereinen gesammelt werden, subventioniert. Das Umweltamt unterstützt diese Tätigkeiten auch heuer wieder. Die Kosten für die Abfallanlieferungen bzw. für die Sammlung

und Abfuhr des Restmülls belaufen sich im Jahr 2021 auf insgesamt 24.510,32 Euro.

SPORTVEREINE

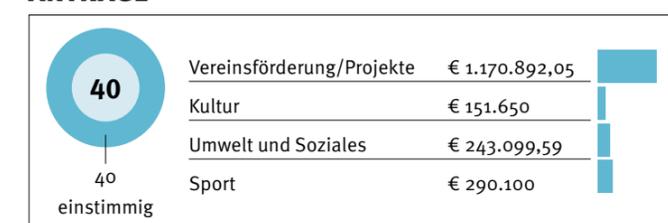
In Sachen Wärmedämmung sind manche Vereinshäuser in Graz veraltet. Auch am Energieverbrauch einer Flutlichtanlage lässt sich drehen, reduziert er sich doch nach der Umrüstung auf LED-Flutlicht um bis zu 85 Prozent. Um u. a. die Umstellung auf Photovoltaik und LED-Flutlicht von zwei Vereinen zu ermöglichen, suchte das Sportamt beim Klimaschutzfonds für den Grazer Sportklub Straßenbahn und den SV Straßgang um Förderung der Sanierungskosten an. Unterstützt wird das Projekt mit insgesamt 182.449,87 Euro.

MIETFÖRDERUNG

Start-ups aus den Bereichen Energie- & Umwelttechnik, Mobilität, Life Science, nachhaltiger und innovativer Tourismus und Handel sowie Kreativwirtschaft wer-

den in den ersten drei Jahren mit einer Mietförderung unterstützt. Insgesamt 29.650 Euro gingen an Smartbricks, SeekInnivatoo und virtualsalestraining sowie an drei Einpersonenernehmen.

ANTRÄGE



ANZEIGE

FORMULA 1 GROSSER PREIS VON ÖSTERREICH 2022
RED BULL RING 08. - 10. JULI

15% bis 31.12.2021

Jetzt Tickets sichern
www.redbullring.com

#AUSTRIANGP
Red Bull AM SPIELBERG

The F1 FORMULA 1 logo, F1 logo, FORMULA 1, F1, FIA FORMULA ONE WORLD CHAMPIONSHIP, GRAND PRIX, FORMULA 1 GROSSER PREIS VON ÖSTERREICH and related marks are trademarks of Formula One Licensing BV, a Formula 1 company. All rights reserved.

Wir trauern um

Ing. Walter Nieß

11. April 1959 bis
8. November 2021

Walter Nieß war seit den 1990er-Jahren in der Stadt Graz in verschiedenen Bereichen des Tiefbaus und der Straßenplanung tätig. Beginnend bei den damaligen Wirtschaftsbetrieben der Stadt Graz hat er danach seine Expertise im Straßenamt eingebracht. Zuletzt hat er seine KollegInnen in der Abteilung für Verkehrsplanung bei der Projektentwicklung tatkräftig unterstützt.

Er wird dem Team der Verkehrsplanung in erster Linie als Mensch, aber auch als Kollege, der sich mit seiner Expertise eingebracht hat, fehlen.

Die Stadt Graz wird sich seiner stets in Dankbarkeit erinnern.

Wir trauern um

Dietmar Stroß

3. Februar 1966 bis
25. November 2021

Viel zu früh wurde Dietmar Stroß im Alter von 55 Jahren unerwartet aus dem Leben gerissen.

Seit 2011 war er im Team Reinigung und Service der GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH tätig. Dietmar Stroß kümmerte sich in den letzten Jahren liebevoll und mit großer Verantwortung um den Verkehrserziehungsgarten in der Stadt Graz.

Die GBG verliert mit ihm einen äußerst pflichtbewussten und kompetenten sowie auch stets hilfsbereiten Kollegen.

Die Stadt Graz wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Faires Backen.
Mit gutem Gewissen
Süßes genießen.

WAS IST LOS?

CHRISTBAUMMÄRKTE — 10. BIS 24. DEZEMBER

GRÜNE WEIHNACHTSBOTEN
Von draußen, vom Christbaumwald kommen sie her, die Tannen und Fichten, die ab 10. Dezember täglich von 8 bis 20 Uhr auf ihre KäuferInnen warten. Die Standorte: Stadtpark, Volksgarten, Hofbauerplatz, Lendplatz, Schillerplatz, Floßlendlstraße, Marburgerkai, Roseggerkai, Grieskai, Kaiser-Franz-Josef-Kai, nördlich der Eggenberger Allee, Auf der Tändelwiese. graz.at/maerkte

LICHTERPROJEKTION — BIS 24. DEZEMBER

© STADT GRAZ/FISCHER



FESTLICHES FARBENMEER
Für Hingucker sorgt wieder der überdimensionale Rathaus-Adventkalender von OchoReSotto. holding-graz.at/adventingraz

EISKRIPE — BIS MAX. 6. JÄNNER

© STADT GRAZ/FISCHER



HEILIGE FAMILIE
Kimmo Frostis Eiskrippe sorgt für magisch-bunte Blickpunkte im Landhaushof. holding-graz.at/adventingraz

WINTERWELT — BIS 30. JÄNNER

COOLES VERGNÜGEN

Die neue Winterwelt am Areal des Landessportzentrums lädt auch im Lockdown zum Eislaufen ein, die Gastronomie hat geschlossen. 2-G-Nachweis mitbringen! grazerwinterwelt.at

FAIRTRADEHAUPTSTADT GRAZ

Richtig faire Weihnachten

Der Dezember ist die Zeit des Kochens, Backens, Dekorierens und Schenkens. Wer dabei auf faire Produkte achtet, hat doppelt so viel Genuss.

Backutensilien, Weihnachtsdeko, Geschenke für die Lieben ... Die Liste der Produkte, die in der Vorweihnachtszeit über den Ladentisch wandern, ist lang. Hinter jedem davon stehen Menschen, die mit Sorgfalt die Rohstoffe liefern – vom Zimt über das Schokoengerl bis hin zum Wintermantel für die Oma. Es lohnt sich deshalb, auf das Fairtrade-Siegel zu achten und somit einen Beitrag zu gerechten Löhnen und guten Arbeitsbedingungen für die ProduzentInnen zu leisten!

In der Fairtrade-Hauptstadt Graz gibt es viele Möglichkeiten, Köstlichkeiten und Kostbarkeiten aus fairem Handel zu beziehen. Viele der in den Infobroschüren (s. rechts) angeführten Dienstleister sind auch im Lockdown telefonisch erreichbar, stellen gerne das Gewünschte zur Abholung bereit bzw. schicken dieses zu.

INFOBROSCHÜREN

► EINKAUFSFÜHRER

Darin findet man Geschäfte und Handelsketten der steirischen Landeshauptstadt, die Fairtrade-Produkte anbieten: von Lebensmitteln über Bekleidung, Accessoires und Wohntrends bis hin zu Kosmetik, Floristik ...

► GASTROFÜHRER

Liste der Grazer Gaststätten und Bausatzlokale, deren Fokus auf fair gehandelten Produkten liegt.

► CATERER

Hier werden Essenszustelldienste aufgelistet, die Fairtrade-Produkte verwenden und größtenteils biozertifiziert sind.

Die Broschüren sind online abrufbar und werden auf Anfrage gerne zugeschickt:
umweltamt@stadt.graz.at
umwelt.graz.at/fairtrade

ADVENTPROGRAMM — ab 13. Dezember

Advent der kurzen Wege

So es Corona zulässt, öffnen die Adventmärkte in Graz am 13. Dezember nach dem Lockdown ihre Tore. Auch das Kinderkarussell am Hauptplatz dreht sich wieder und der Advent-Bummel-

zug lädt zum Einsteigen ein.

Abgesagt werden musste jedoch das geplante Silvester-spektakel mit der großen Laser-Wasser-Show vor dem Rathaus. holding-graz.at/adventingraz

WINTERDIENST

Vorbereitung auf Eis und Schnee

Wenn Frau Holle die Polster schüttelt, ist Vorsicht geboten. HausbesitzerInnen müssen nach den AnrainerInnenpflichten Gehsteige und Dächer eis- und schneefrei halten. Auch die Kommunalwerkstätte und der Stadtraum der Holding Graz sind

bestens vorbereitet: 50 Fahrzeuge mit Pflugvorrichtungen stehen bereit, 45 davon können zu Streufahrzeugen umgerüstet werden. Im Stadtraum sind ca. 55 Kraftfahrer und 114 MitarbeiterInnen mit Schneeschaufeln startklar. holding-graz.at/stadtraum

© STADT GRAZ RFG/HENX



Social-Media-Kampagne.

Auch die SchauspielerIn Martina Poel macht sich gegen Gewalt an Frauen stark.

16 TAGE GEGEN GEWALT

Bitte schau nicht weg!

Graz steht in einer Kampagne gegen Gewalt an Frauen auf.

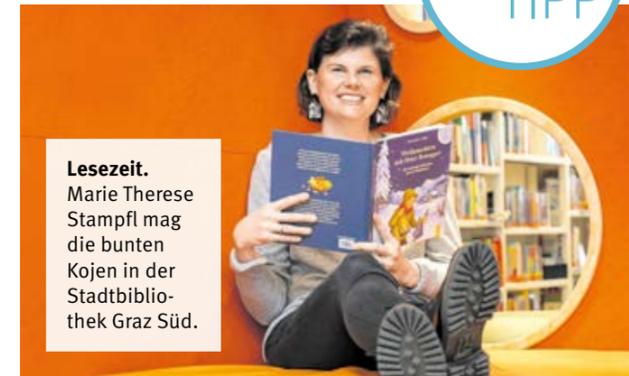
Anlässlich der internationalen 16 Tage gegen Gewalt hat sich das Referat Frauen & Gleichstellung der Stadt Graz ein ganz besonderes Programm überlegt. So läuft noch bis 10. Dezember unter dem Hashtag #grazstehtauf eine Social-Media-Kampagne, an der die bekannten Grazer SchauspielerInnen Martina Poel, Pia Hierzegger und Gregor Seberg mitwirken. Ab 13. Dezember werden dann die Spots auch in den Grazer Kinos und in den Öffis zu

sehen sein. Zudem ist die dritte, überarbeitete Auflage der „Selbst Sicher“-Broschüre im Frauenreferat in der Kaiserfeldgasse 17 sowie bei den Portieren im Rat- und Amtshaus erhältlich und jede Grazerin kann unter der unten angeführten E-Mail-Adresse einen kostenlosen Taschenalarm anfordern, um im Notfall auf sich aufmerksam zu machen.

frauen.gleichstellung@stadt.graz.at
stadt.graz.at/graz.at/frauen

SEITENWEISE MIT ... — Marie Therese Stampfl

© STADT GRAZ/FISCHER



Lesezeit.
Marie Therese Stampfl mag die bunten Kojen in der Stadtbibliothek Graz Süd.

Die neue Leiterin der Stadtbibliothek Graz hält mit Karin Ammerers „Weihnachten mit Peter Rosegger“ den perfekten Adventbegleiter in der Hand.

Ich lese meinen Kindern wahn-sinnig gerne vor, denn diese Zeit ist etwas ganz Besonderes. Sie entschleunigt, fördert die Kreativität und das Gefühl des Gemeinsamen. In der Vorweihnachtszeit greife ich gern zum Buch „Weihnachten mit Peter Rosegger“, denn da kommen in mir selbst Kindheitserinnerungen hoch. Genau die Geschichten aus der Waldheimat hat uns unsere Mutter immer an den Adventssonntagen vorgelesen. Ich bin dann in einer tief verschneiten, idyllischen Welt versunken, die für mich einen ganz besonderen Zauber hatte.

ging“, wie wenig man braucht, um glücklich zu sein. Dass Zucker und Rosinen z. B. für den kleinen Peter etwas ganz Besonderes waren, kann man sich in unserer heutigen Überflussgesellschaft kaum vorstellen. Ein tolles Buch! Es ist wunderschön illustriert, in einfacher Sprache geschrieben und perfekt für die Jahreszeit.

Auf meinem Nachttisch ...

... türmt sich ein großer Bücherstapel, darunter Krimis und Romane um die Jahrhundertwende. Als nächstes werde ich mir Angela Lehnerts „2001“ besorgen – aktuell eines der meistgelesenen Bücher der Stadtbibliothek. Es erzählt vom Aufwachsen in der Provinz und erinnert mich an meine Jugend.

Die Thematik ...

... berührt mich immer wieder aufs Neue. So zeigt etwa „Als ich Christtagsfreuden holen

BIG BONUS



► GEWINNSPIEL

Das Kinderbuch „Weihnachten mit Peter Rosegger“ von Karin Ammerer kann in der Stadtbibliothek ausborgt werden. Ein Exemplar gib'ts zu gewinnen.* Schreiben Sie bis 10. Dez. (KW „Weihnacht“) an Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 47. MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

SILVESTERFEUERWERK Schall & Rauch

Die Verwendung der klassischen „Silvesterrakete“ (pyrotechnischer Gegenstände der „Kategorie F2“) im Ortsgebiet ist gemäß § 38 Abs. 1 Pyrotechnikgesetz 2010 österreichweit verboten. Auch auf Knaller, Kracher, Böller & Co. sollte man verzichten, denn diese verschmutzen nicht nur Luft und Umwelt, sondern stellen auch eine erhebliche Lärmbelastung für Mensch und Tier dar.

umwelt.graz.at

ADVENTFREIFAHRT Bitte einsteigen

An den verbleibenden Adventsamstagen nach dem Lockdown gilt auf allen städtischen Linien in Graz in der Zone 101 Freifahrt. Diese inkludiert auch die Schloßbergbahn, nicht aber den Lift und die Nightline.

holding-graz.at/linien

KINDERGARTEN Ausnahme von der Regel

Die Eltern, deren Kinder zwischen 2.9.2016 bis einschließlich 1.9.2017 geboren sind, können bis 31. Dezember in der Bildungsabteilung um Ausnahme von der Kindergartenbesuchspflicht ansuchen, wenn das Kind zu Hause oder von einer Tagesmutter betreut werden soll (sofern es keinen Sprachförderbedarf hat) bzw. wenn es wegen einer Behinderung oder aus medizinischen Gründen keinen Kindergarten besuchen kann (fachärztliches Gutachten erforderlich). Infos zur Antragstellung:

Tel. 0316 872-7474,
graz.at/bildung

ID AUSTRIA Digitaler Amtsweg

Die Handy-Signatur wird von der ID Austria abgelöst. Die Passbehörde der Stadt macht den Umstieg einfach.



Wege zur ID Austria. QR-Code scannen und die App „Digitales Amt“ installieren, um die Nutzung der ID Austria vorzubereiten.

Der Amtsschimmel wiehert immer leiser. Denn die ID Austria, die 2022 Handy-Signatur und Bürgerkarte ablösen wird, ermöglicht nicht nur einen direkten Zugang zu Online-Services von Verwaltung und Wirtschaft inkl. hochsicherem elektronischen Signieren vieler Dokumente, sondern bildet u. a. auch die Basis für den digitalen Ausweis. Um für den Start gerüstet zu sein, wird das System derzeit in einer Pilotphase umfassend getestet. Und das Pass- und Urkundenservice der Stadt ist vorne mit dabei.

So einfach geht's

Sich in der App „Digitales Amt“ (s. QR-Code rechts oben) mit der Handy-Signatur anmelden, mit Lichtbildausweis und Smartphone in die Schmiedgasse 26 kommen (Termin erforderlich, s. erster Link), sich registrieren lassen und in die Welt der Anwendung

gen eintauchen. Mit der ID Austria kann man z. B. Finanz online aufrufen, das Pensionskonto einsehen oder Versicherungsdatenauszüge machen. Zudem erspart man sich viele Amtswege, denn um sich an- und umzumelden, eine Wahlkarte zu beantragen, ein Volksbegehren zu unterschreiben bzw. – neu 2022 – den Führerschein digital mitzuführen, muss man nicht vom Sofa aufstehen. Für den Reisepass ist allerdings nach wie vor der Weg ins Amt erforderlich. Im Zuge der Beantragung wird aber – sofern man dies nicht ablehnt – die ID Austria gleich mitausgestellt. Viele weitere Online-Services und -Formulare der Stadt und der Holding Graz wie etwa den digitalen Abfuhrkalender (s. rechts) findet man auf dem Webauftrag „Die Digitale Stadt“.

graz.at/id-austria
digitalestadt.graz.at

BACKCUP-GEWINNSPIEL – bis 14. Dezember

Hoch die Tassen!

Kaffee genießen und die Umwelt schonen: Seit mittlerweile drei Jahren kommt der BackCup-Mehrweg-Pfandbecher bei 79 Standorten in Graz zum Einsatz und leistet täglich seinen Beitrag zur Abfallvermeidung. Dieses Jubiläum feiert das Umweltamt mit einem Gewinnspiel auf seiner Facebookseite „UmweltinGraz“. Einfach bis 14. Dezember den Partnerbe-



trieb, bei dem man am liebsten seinen BackCup holt, bekannt geben. Mit etwas Glück wartet bei diesem einer von drei 10-Euro-Gutscheinen, auch Köstlichkeiten von „das Gramm“ gibt's zu gewinnen. Alle Infos: umwelt.graz.at

VOR ALLEM DIGITAL: ABFUHRKALENDER

► ÜBER DIE APP

Den Abfuhrkalender mit allen Terminen für 2022 gibt es auf der kostenlosen App „Graz Abfall“. Eine Erinnerungsfunktion zeigt den nächsten Abfuhrtermin an.

► ONLINE

Natürlich bietet die Holding Graz den Abfuhrkalender auch online an. So kann man ihn einfach ausdrucken oder auch in den eigenen digitalen Kalender integrieren.

► GEDRUCKT

Wer den Abfuhrkalender lieber in die Hand nehmen möchte, kann ihn bei der Holding Graz bestellen:

Tel. 0316 887-7272
holding-graz.at/abfuhrkalender

TIGERMÜCKE Gefährlich!

Heuer trat die „Asiatische Tigermücke“ erstmalig in Graz auf. Die schwarz-weiß gestreiften Insekten sind nicht nur lästig, sondern können auch exotische Krankheiten übertragen. Überwachung und weitere Bekämpfung sind daher ab dem Frühjahr dringend notwendig! Was Sie jetzt tun können, um das Überwintern der Tigermücke zu verhindern, erfahren Sie online: graz.at/tigermuecke

MOBILITÄTSTRENDS Online-Umfrage

Das EU-Referat der Stadtbauverwaltung und die Abteilung für Verkehrsplanung arbeiten mit internationalen Partnern daran, neue Mobilitätstrends umzusetzen. Damit man weiß, wohin die Reise geht, ermittelt die FH Joanneum dank des EU-Projekts Dynaxibility4CE mit einer Umfrage das Mobilitätsverhalten und welche digitalen „Helferlein“ die GrazerInnen dafür nutzen oder sich wünschen. Unter den TeilnehmerInnen werden je ein Klimaticket Österreich und ein Klimaticket Steiermark verlost. Umfrage: QR-Code scannen bzw. fh-joanneum.at/mobilitaet-gestalten

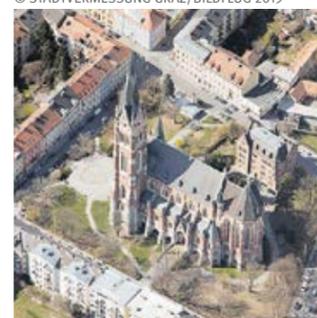


LUFTBILD ALS GESCHENK

Hoch vom Himmel her im Bilde

Manchmal reicht es schon, wenn man ein wenig die Sichtweise ändert, um Altbekanntes in neuem Licht zu sehen. Das Grazer Stadtvermessungsamt hilft dabei, immerhin hütet man dort einen ganzen Schatz an bildschönen Geschenken: Ein Foto vom eigenen Haus oder von dem der Liebsten aus der Vogelperspektive kann man als weihnachtliches Präsent bestellen. Die Basis bilden 8.000 Senkrecht- und 30.000 Schrägaufnahmen, die beim Bildflug 2019 entstanden sind. Auch historische Zeitreihen sind erhältlich. kundenservice@stadt.graz.at

© STADTVERMESSUNG GRAZ/BILDFLUG 2019



Überblick. Vom Bildflug 2019 gibt es spektakuläre Fotos von Graz.

BIG BONUS

► LUFTIGER GEWINN

Das Stadtvermessungsamt bietet zwei BIG-LeserInnen die Chance auf ein Luftbild vom Eigenheim im Wert von je 55 Euro. Schreiben Sie bis 14. 12. (KW „Luftbild“) an: Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an:

big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 47. MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

TIER(SCHUTZ)ECKE

Salzige Pfoten im Winter



In der kalten Jahreszeit, wenn Eis und Schnee auf den Straßen und Gehsteigen liegen, wird Salz gestreut. „Streusalz greift die Pfoten, insbesondere Ballen und Zwischenzehenbereiche der Hunde an“, erklärt Klaus Hejny vom Veterinärmanagement im Gesundheitsamt der Stadt Graz. „Kleine Mikroverletzungen, oft durch die Kälte verursacht, führen in weiterer Folge zu schlecht heilenden Wunden. Das Auftausalz reizt diese Hautläsionen, schmerzt auf den Pfoten und Hunde lecken dann auch daran.“ Eine

einfache Maßnahme könne Abhilfe schaffen, sagt der Experte: „Ein warmes Fußbad etwa mit Käsepappeltee nach dem Spaziergang reinigt die Pfoten und entfernt das Salz aus den empfindlichen Stellen. Nach dem Abtrocknen sollten die Pfoten mit einer Fettcreme – ideal ist Hirschtalg – eingerieben und gepflegt werden.“

ANZEIGE

FROHE FESTTAGE

Unsere städtischen Dienste sind auch während der Feiertage für Sie da. Alle Infos zu Öffnungszeiten, Fahrplänen und Hotlines finden Sie ab 20. Dezember unter graz.at/feiertagsservice oder holding-graz.at/feiertagsservice

© ACHTZIGZEHN | Jane Hinterleitner | bezahlte Anzeige

Das würden wir Ihnen ab 13.12.2021 gerne zeigen ...

EINFACH FREUDE SCHENKEN

ZAUBERHAFTES AUS GRAZ UND DER REGION FINDEN SIE IM visitGRAZ-Shop



Schneekugel mit Uhrturm
€ 15,00



Stadtführer von DuMont – € 12,99
„Eat, Hike, Live“ – € 24,75
Kamarg-Rucksack – ab € 99,00



Graz-Christbaumkugel
€ 6,90



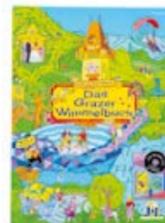
Weihnachtskarten „Stadtplan-Motiv“
€ 3,50 pro Stück



Entdecken Sie allerlei Kulinarisches aus der Region.



Uhrturm aus Keramik – handgemacht
von Jugend am Werk, € 7,50



Das Grazer Wimmelbuch (€ 27,00)
„GIP – Generationen in Partnerschaft“
Illustrationen von Tanja Aranovych

Shop
visitgraz

GRAZ TOURISMUS INFORMATION & visitGRAZ-Shop

Herrengasse 16, 8010 Graz, T 0316/8075-0
info@graztourismus.at, www.graztourismus.at

Öffnungszeiten (ab voraussichtlich 13.12.2021): Mo – So, 10.00 – 18.00 Uhr

Fotos: © Graz Tourismus – Harry Schiffer, Holding Graz – Foto Fischer, achtzigzahn – Hinterleitner, Simon Moestl Visualisierung

Das zeigen wir Ihnen jedenfalls ...

ADVENT IN GRAZ

EIN PROJEKT DER HOLDING GRAZ:
ENTDECKEN SIE DIE SCHÖNSTEN PLÄTZE



Eiskrippe im Landhaushof



Weihnachtsbaum am Hauptplatz



Rathaus-Projektion



Eislaufen in der Grazer Winterwelt – neuer Standort: Jahngasse



Selfie-Spots: „I love Graz“ am Hauptplatz und beim „Uhrturm“ in der Herrengasse



Weihnachtlich geschmückt – die Herrengasse mit neuer Weihnachtsbeleuchtung

GRAZ

Mehr Informationen:
www.graztourismus.at/advent

© KULTURJAHR2020



Rückblick. Die Publikation zum Kulturjahr gibt's ab 6. Dezember.

GRAZ KULTURJAHR 2020

Film ab fürs Kulturjahr

Während der letzten 20 Monate hat Regisseur Günter Schilhan das Graz Kulturjahr 2020 mit der Kamera begleitet. Die daraus entstandene Fernsehdokumentation versammelt Highlights und Hintergründe des im September beendeten Kulturjahres. Zu sehen heute um 16.30 Uhr auf ORF II und am 12. Dezember um 9 Uhr auf ORF III.

Ebenfalls erhältlich ist ab 6. De-

zember die abschließende Publikation des Kulturjahres im Buchhandel: „Wie wir leben wollen. Protokoll eines Zukunftsprojekts“ dokumentiert die Arbeit der 94 Projekte und weist zugleich auf künftige gesellschaftliche Aufgaben voraus. In Einzelgesprächen mit allen Projektverantwortlichen sowie Beiträgen von AutorInnen und WissenschaftlerInnen.

kulturjahr2020.at

CIRQUE NOËL
– 21. Dezember
bis 6. Jänner

Zirkustrraum

Alle Jahre wieder kehrt der Cirque Noël mit seinen Zirkusgeschichten zurück nach Graz und verwandelt die Manege in einen Ort, um dem Alltag zu entfliehen. Die Künstlergruppe Familie Flöz aus Deutschland zeigt in ihrer Produktion „Feste“, was hinter den Kulissen getan werden muss, damit es vorne schön glänzt. Und die vier ArtistInnen der Barcode Circus Company aus Kanada geben mit „Sweet & Ink“

© PAVLINA SAUDKOVA



eine eindringliche, kraftvolle und animierende Performance aus Schauspiel und Luftakrobatik.

Schauplatz dieses Jahr ist das Orpheum Graz. Infos zum Programm und Tickets unter:

cirque-noel.at

STADTBIBLIOTHEK GRAZ

Abholservice und Weihnachtssperren

Die Stadtbibliotheken sind weiterhin für ihre LeserInnen da: Mit dem Click & Collect und dem Postservice können Medien online vorbestellt und in einer Postfiliale der Wahl oder einer

Zweigstelle abgeholt werden (ausgenommen Bücherbus). Bis 31. 12. gibt's die „Bibliothek Digital“ und somit 15.500 digitale Medien kostenlos! Die LABUKA und [kju:b]-Workshops wandern ins Netz.

Weihnachtssperren

Von 27. bis 30. Dezember ist die Zweigstelle Andritz gesperrt und von 27. Dezember bis 5. Jänner macht der Bücherbus Pause.

stadtbibliothek.graz.at

ABSAGE

Opernredoute verschoben

Die für 29. Jänner 2022 geplante Opernredoute musste erneut um ein Jahr verschoben werden. Man könne unter den Rahmenbedingungen die Opernredoute in ihrer Essenz nicht erlebbar machen, so die Organisatoren. Neuer Termin für das Highlight der Ballsaison ist der 28. Jänner 2023.

opernredoute.com

GRAZ MUSEUM

Jochen Rindts Spuren

Die interaktive Karte der Ausstellung „Jochen Rindt, Mythos, Graz“ ist jetzt auch online zu sehen.

Das Graz Museum macht einen Teil der erfolgreichen Ausstellung „Jochen Rindt, Mythos, Graz“ online zugänglich. Die interaktive Karte „Jochen Rindts Spuren in Graz“ rückt Orte und Menschen in den Mittelpunkt. Grazer WegbegleiterInnen erinnern sich an ihre Zeit mit Jochen Rindt und Bewunderer erzählen von der Faszination des Jahrhun-

dertrennfahrers, darunter auch sein Bruder Uwe Eisleben, ehemalige Schulkollegen und Fans.

grazmuseum.at

© HANNES BAYER



KULTUR FINDET STADT

► AUF EINEN BLICK

Sobald das kulturelle Leben wieder losgeht, findet man eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz im Kulturkalender unter:

kultur.graz.at

BIG BONUS

DIE BIG IST IMMER EIN GEWINN

Ulrike Kögler (l.) holte sich das Buch „Die Anomalie“ in der Stadtbibliothek ab und die drei Kids der Familie Hauer (r.) freuen sich über eines von drei Familytickets für die Grazer Winterwelt. Weitere GewinnerInnen wurden per E-Mail verständigt.



© SB.GRAZ/PRIVAT

DATENSCHUTZRECHTLICHE EINWILLIGUNG FÜR BIG BONUS:
Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

Mini BIG

Ein sportliches Jahr geht zu Ende.

© STADT GRAZ/FISCHER (6)

Schneeballschlacht mit Sockenbällen

Es gibt noch nicht genug Schnee für eine Schneeballschlacht? Die kannst du auch drinnen machen.

SO GEHT ES:

DU BRAUCHST:

weiße Socken
Zeitungspapier
MitspielerInnen

Fülle die Hälfte der Socken mit zusammengeknülltem Zeitungspapier. Drehe das Bündchen und stülpe es über die Sockenkugel. Ziehe einen zweiten Socken darüber. Drehe und stülpe auch diesen. Teilt die Schneebälle auf und los geht's!



Schneeflocken fangen

Hast du schon einmal Schneeflocken genauer betrachtet? Das ist nicht einfach, weil sie in deiner Hand schnell schmelzen. Mit diesem Trick kannst du sie unter der Lupe ansehen.

DU BRAUCHST:

dunkles Tonpapier, Tiefkühlfach, Lupe

SO GEHT ES:

Lege einen Bogen dunkles Tonpapier für einen Tag in das Tiefkühlfach. Fange mit dem kalten Papier Schneeflocken. Nun kannst du sie mit einer Lupe genauer ansehen.



Wärmende Gewürze

Draußen ist es kalt und du fühlst dich wie ein Eiszapfen? Da hilft eine heiße Milch oder Hafermilch mit diesen wärmenden Gewürzen.

SO GEHT ES:

Gib alle Zutaten in einen Topf und lass alles für ca. 7 Minuten auf mittlerer Stufe köcheln. Gieß die Milch durch ein Sieb in eine Tasse und genieße sie.

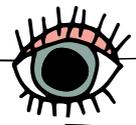
DU BRAUCHST:

1/2 TL Zimt
1/3 TL Kardamom
1/3 TL Kurkuma
1 Prise Nelkenpulver
1 Scheibe Ingwer
Milch oder Hafermilch
Topf und Sieb

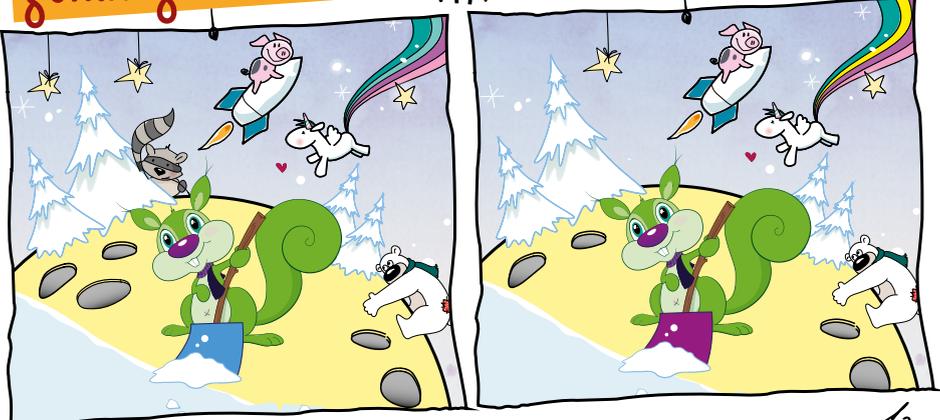


mit Unterstützung von **FRIDA & FRED**

genau geschaut



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!



Den Witz erzählt diesmal:
Paul
Hast du auch einen Witz?
Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT